

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Wfr. vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Wfr. vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Wfr. vierteljährlich, Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Wfr. vierteljährlich (ohne Bestellgebühr). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: die einseitige Zeile oder deren Raum aus dem Anzeiger 20 Wfr., von dem 25. Wfr. an. Im Restmonat: die Zeile aus dem Anzeiger 15 Wfr., von dem 20. Wfr. an. Die Anzeigen werden nur für bestimmte Tage und unter der Bedingung angenommen, dass die Anzeigerbesitzer die Anzeigergebühren durch Abgabe der Anzeigerübernahme um, nicht der Bewilligung des Anzeigerbesitzers.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rimbach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Herausgeber für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199: für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. O. Follsch 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die hundertfältige Wochenbeilage „Kochrezepten“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Kaiserlichen Lebensversicherungsanstalt versichert. Bei dem Absterben der Versicherungsnehmer gilt, soweit binnen einer Woche der Kaiserlichen Lebensversicherungsanstalt angezeigt, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort telegraphisch oder innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Versicherungsbedingungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Kursschau, die vom Verlage oder direkt von der Kaiserlichen Lebensversicherungsanstalt zu beziehen sind.

Nr. 5.

Samstag, den 6. Januar 1912.

27. Jahrgang.

(Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten.)

Das Neueste vom Tage.

Chef des französischen Admiralkabes.
Paris, 6. Jan. Vizeadmiral Aubert ist zum Chef des Admiralkabes der Marine ernannt worden.

Die französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen.

Paris, 6. Jan. Nach einer Zeitungmeldung aus Madrid habe der Minister des Äußern Prieto im Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs die Forderungen Frankreichs als unannehmbar bezeichnet, doch sei die amtliche Antwort Spaniens auf die neuen französischen Vorschläge noch nicht erfolgt und werde wohl noch einige Tage auf sich warten lassen. — Der „Temps“ erklärt die spanische Regierung habe eine Haltung angenommen, welche die Verhandlungen schwierig gestalten werde. Sie zeige sich in drei Punkten durchaus unachgiebig: Sie bestrebe darauf, daß Spanien in seiner Zone dieselbe Stellung habe wie Frankreich in der seinigen, sie verlange die Aufrechterhaltung der Besetzung von Marrakech und Meknes und wieser sich, in der Südzone einen Militärschutz abzutreten, der irgendwie mit den spanischen Interessen in Beziehung stehe. Unter solchen Umständen müsse man sich fragen, was überhaupt noch Gegenstand der Verhandlungen bilde, und welche Entschädigung Spanien den Franzosen anbieten könne.

Der Kampf um Tripolis.

Konstantinopel, 6. Jan. Folgende amtliche Depesche aus Derna wird hier mitgeteilt: Bei Meßich griffen wir am Donnerstag mit 4200 Mann und 9 Kanonen die Italiener bei der Verhärkung ihrer neuen Befestigung an. Nach blutigem bis 10 Uhr abends dauerndem Kampf wurde der linke Flügel der Italiener in Unordnung zurückgezogen. Wir hatten 77 Tote und 20 Verwundete, die Italiener ließen 300 Tote und Verwundete zurück, darunter ein Hauptmann tot und 3 Offiziere schwer verletzt. General Delbuono wurde angeblich leicht verwundet.

Die Russen in Persien.

Paris, 6. Jan. Der New-York Herald meldet aus Teheran, daß die Russen von neuem sechs hervorragende Bürger Teherans haben hängen lassen. Die ausländischen Konsuln drohen wegen des Vorgehens des russischen Konsuls in Meßich Beschwerde einzulegen, der durch öffentlichen Anschlag die Bevölkerung aufreizte, den Hausdurchsuchungen nach Waffen keinen Widerstand entgegen zu sehen. Russland hat weiterhin das persische Kabinett aufgefordert, daß die persische Gendarmrie in dem persischen Staatsamt aufgelöst werden müsse.

Teheran, 6. Jan.

Wie verlautet, steht das Kabinett die Ernennung einer Kommission von drei Persern in Erwägung, die das Amt des Generalgouverneurs übernehmen sollen, bis ein geeigneter Ausländer als Nachfolger Schuker's gefunden ist.

Die Revolution in China.

Peking, 6. Jan. Der Sekretär der italienischen Gesandtschaft, Baron Vitelli, der von Tagen zu der Hauptstadt der Provinz Schansi zurückgekehrt ist, berichtet, daß die dortige Lage äußerst kritisch sei. Die Stadt sei von Räubern belagert, 30 bis 40 italienische Priester und viele fremde Einwohner der Stadt ständen in Lebensgefahr.

Peking, 6. Jan. Konsulardepeschen aus Tschungking befragen, daß der größte Aufruhr in Tschungking (Tschinguan) herrscht. Der Vizekönig Schaocifeng flüchtete in den Jansen; er wurde dort am 20. Dezember gefangen genommen und hingerichtet. Ein ähnliches Schicksal traf den kaiserlichen General Dien. 140 Ausländer verließen gestern Tschungking.

Revolte im Gefängnis.

Dran, 6. Jan. Im Militärgefängnis zu Dran brach unter den Häftlingen eine Aufruhr aus, wobei ein Soldat der Fremdenlegation tödlich verwundet wurde.

Schiffuntergang.

Konstantinopel, 6. Jan. Vor Skutari strandete im Sturm ein Schlepddampfer mit deutscher Flotte.

(Rechte Drahtnachrichten siehe Seite 4)

Politische Wochenrundschau.

Th. Die Feiertage sind vorüber, die Friedensglocken wieder verhallt. Der nächste Freitag mit seinen Sorgen und Kämpfen beherrscht wieder die Gegenwart. Da die Feiertage diesmal in die Zeit des Reichstagswahlkampfes fielen, hat man kaum etwas von dem „Frieden auf Erden“ wahrgenommen: er dauerte nur gerade so lange, wie die Feiertagsglocken klangen. Dann lehte der Wahlkampf wieder mit aller Schärfe ein, draußen im Lande sowohl wie auch in unserm an Kandidaten so reichem Wahlkreise.

In letzter Stunde hat nun auch die Regierung in den Kampf eingegriffen und in einem Wahlaufruf die bürgerlichen Parteien zu einer Sammelpolitik gegen die Sozialdemokratie ermuntert. Die amtliche Kundgebung zielt im wesentlichen in folgenden Forderungen an den künftigen Reichstag: Verbeibehaltung der bisherigen Wirtschaft-, Zoll- und Handelspolitik, Schutz der nationalen Arbeit, Fortsetzung der bisherigen Sozialpolitik und endlich Schließung der Lücken in unseren militärischen Rüstungen. Die fühle Aufnahme, die dieser Aufruf bei den Parteien bis weit nach rechts fand, wird die Regierung wohl davor bewahren, allzu große Hoffnungen an ihren Sammlungsaufruf zu knüpfen.

Auf dem Kriegsschauplatz im Mittelmeer ist es in letzter Zeit auffallend still geworden. Von Siegesnachrichten, womit früher die kriegsführenden Parteien einander überboten, hört man fast nichts mehr. Auf beiden Seiten sieht man das Anfließen des Kampfes immer mehr ein, worunter natürlich auch der latenten Drang der Kämpfer leidet. Dazu kommt noch die zunehmende Verwickelung der innerpolitischen Lage in der Türkei. Said Pascha scheint sich zwar eifrig um einen ehrenvollen Frieden zu bemühen; da aber Italien unter seinen Umständen Tripolitaniern mehr preisgeben wird und die türkischen Nachbarn ebenso zähe sich der Abtretung auch nur einer Hand breiten Landes widersetzen, so ist auch heute noch kein Ende des Konfliktes abzusehen.

Im goldenen Reich der Mitte ist trotz der Republik-Erklärung und der Übernahme der provisorischen Präsidentschaft durch Sunjatsen auch noch keine Aussicht auf baldigen Frieden gegeben. Die allgemeine Lage ist vor wie nach sehr bedrohlich. Die Kämpfe zwischen den Kaiserlichen und den Anständlichen haben in vielen Gebieten wieder aufs Neue begonnen. Im ganzen Lande herrscht allgemeine Anarchie, gegen die selbst so einflußreiche Männer wie Yuan-schait und Sunjatsen augenblicklich nichts auszurichten vermögen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Kleinreich geteilt wird, falls die Nationalversammlung zu keiner Einigung gelangen sollte. Mit dieser Möglichkeit scheint man in maßgebenden Kreisen bereits zu rechnen. Die Organisation der Wahlen für die Nationalversammlung deutet gleichfalls darauf hin. Die Pekinger Regierung hat die Vorbereitung der Wahlen für die nördlichen Provinzen, Turkestan, Tibet und Mongolei übernommen, während die Republik sie im Süden leitet. Wie aber auch die endliche Lösung der Dinge ausfallen mag, jedenfalls ist vorab an einen Frieden noch nicht zu denken.

Eine wahre Schreckensherrschaft haben die Russen in Persien errichtet. Alle hervorragenden Persönlichkeiten in Täbris und in anderen Städten des Landes, die sich gegen das russische Joch auflehn, wurden kurzer Hand öffentlich aufgeführt oder in Verbannung geschickt. Mit der persischen Unabhängigkeit ist es endgültig vorbei, an ihre Stelle ist die russische Krone getreten.

In Portugal kam der unter der Äsche glühende Funke plötzlich von neuem wieder zum Glücken und hat einen Brand verursacht, der für das ganze Land verhängnisvoll werden kann. Die Regierung hatte den Patriarchen von Lissabon auf zwei Jahre aus seiner Diözese verwiesen. Darauf erklärten sämtliche Bischöfe ihre Unabhängigkeit von der Regierung. Der Justizminister beantwortete diese Kundgebung mit der Drohung, die Regierung werde alle, die die Autorität des Staates mißachteten, aus dem Lande weisen. Daraufhin kam es am Donnerstagabend in Lissabon zu ersten Ausschreitungen und erbitterten Kämpfen zwischen den Monarchisten und Republikanern. Das Militär hielt mit Mühe und Not die Ruhe wieder her. Ob die Regierung auch diesmal der im Volke herrschenden Gärung so leicht Herr werden wird, muß vorläufig abgewartet werden.

Rundschau.

Ein Hohenzollern-Prinz im Aufsichtsrat.
Wie aus Breslau gemeldet wird, wurde Vizepräsident Friedrich Wilhelm von Preußen zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Frankenstein-Wälderberg-Rimmler Kreisbahnen-Aktiengesellschaft gewählt. Selbstverständlich handelt es sich hier nur um eine Funktion, die mit der amtlichen Stellung des Prinzen verknüpft ist.

Förderung des Luftschiffwesens in Preußen.
Obwohl die Flieger des Luftschiffwesens, soweit es Zwecken der Landesverteidigung dient, Sache des Reiches ist, hat doch auch Preußen in seinem nächsten Etat wiederum die Mittel erhöht, die für wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet des Luftschiffwesens bisher zur Verfügung standen. An den technischen Hochschulen wurden bekanntlich bisher schon Vorlesungen über Luftschiffbau von hierzu besonders geeigneten Lehrkräften abgehalten. Es fehlte jedoch diesem Unterricht vielfach die Möglichkeit zu praktischen Übungen an Modellen. Es wird daher beabsichtigt, sowohl an der technischen Hochschule in Kassel wie an denjenigen in Charlottenburg und Hannover Einrichtungen zu schaffen, welche eine praktische Erprobung der wissenschaftlichen Probleme des Luftschiffwesens ermöglichen. Aus diesem Grunde sind sowohl die laufenden Mittel, wie zu ersten Anschaffungen die außerordentlichen Mittel der Etat der Hochschulen vergrößert worden. Aber darüber hinaus sollen in Zukunft auch für praktische Fragen des Luftschiffwesens Mittel bereitstehen, über deren Verwendung im einzelnen keine bindenden Beschlüsse gefaßt sind. Diese Mittel werden durch den Etat der Bauverwaltung bereitgestellt, als dem für die Regelung des Luftschiffwesens zuständigen Ressort. Insgesamt wird Preußen im nächsten Jahr 225 000 Mark zur Förderung der Luftschiffahrt ausgeben.

Kaffee-Ergebnisse.

Der kürzlich veröffentlichte Runderlach des preussischen Ministers des Innern über die Verhältnisse des Kaffees hat Zweifel darüber hervorgerufen, ob der Verkauf von Kaffee-Ergebnissen überhaupt ratsam sei. Mit Recht wendet sich der Erlaß gegen alle Auswüchse im Kaffeehandel, welche dazu dienen, einer Benachteiligung und Täuschung des Käufers Vorschub zu leisten und warnen vor allen Dingen davor, gemahlten Kaffee, welcher irgend einen Zusatz erhalten hat, oder mit anderen Stoffen gemischt ist, unter der Bezeichnung „Kaffee“ in den Verkehr zu bringen, oder zu verkaufen. Es haben, für viele Käuferkreise, die unerschwinglichen Kaffeepreise haben den realen Hochhandel aber veranlaßt, nach passenden Ersatzmitteln Umhau zu halten. Unter anderem werden seit geraumer Zeit geröstete Kaffees mit eigens präparierten Feldrüben in den Handel gebracht, welche durchaus nicht gesundheitsschädlich sind, vielmehr gebraucht, und Nährwert besitzen, gut schmecken und durch diese Eigenschaften den minder bemittelten Volksteilen einen passenden und wohlfeilen Kaffee-Ertrag anstelle des teureren, reinen Kaffees bieten. Diese Mischungen werden sehr getrunken und vielfach verkauft, deren Vertrieb verhindert, sofern er unter Deklaration oder unter der Bezeichnung „Kaffee-Ertrag-Mischung“ erfolgt, in keiner Weise gegen irgend eine gesetzliche Bestimmung.

Tierärzte für die Schutzgebiete.

Die Bestimmungen über die Annahme von Tierärzten zum Dienst in den Schutzgebieten werden im amtlichen Deutschen Kolonialblatt veröffentlicht. Die Bewerber müssen ihre Approbation als Tierarzt in Deutschland erlangt haben und dort wenigstens drei Jahre praktisch tätig gewesen sein. Die Herren dürfen möglichst das 33. Lebensjahr überschritten haben, und sehr erwünscht ist der Besitz eines Zeugnisses, das den Inhaber zur Anstellung auch als Tierärztliche Inspektor in einem Bundesstaate für geeignet erklärt. Die Verpflegungsdauer beträgt für Kamerun und Togo 14 Jahre, für Ostafrika 2 Jahre und für die übrigen Kolonien 3 Jahre. Um die Herren besonders für den Dienst in den Kolonien auszubilden, werden sie vor ihrer Anreise Gelegenheit erhalten, einen dreimonatigen Kursus über Bakteriologie und Tierhygiene an der Tropenabteilung der Tierärztlichen Hochschule in Berlin zu besuchen. Die Herren, die sich für den Kolonialdienst verpflichten, erhalten

während des Kursus Tagelöhner in Höhe von zehn Mark. Das Anfangsgeld beträgt bei freier Wohnung und freier ärztlicher Behandlung 7300 M und steigt in sechsmonatigen Jahren auf 10000 M. In weiteren neun Jahren auf 11200 M. Bei Dienstreisen werden besondere Vergütungen gewährt. Die etwamäßige Anhebung kann zu Beginn der zweiten Dienstperiode erfolgen.

Handlungsgehilfenheim.

Unter dem Vorsitz des Geheimrats v. v. Seefeld aus dem Ministerium des Innern plant eine gemeinnützige Gesellschaft aus den Mitteln der Unterrichts-Kasse für notleidende Handlungsgehilfen (Sonderabteilung des Kreisvereins Berlin im Verbande Deutscher Handlungsgehilfen) ein Handlungsgehilfenheim in Berlin einzurichten. Das Heim soll alleinlebenden Handlungsgehilfen ohne Rücksicht auf Verbandszugehörigkeit gegen mäßige Bezahlung möblierte Zimmer zur Verfügung stellen. Ein Wirtschaftsbetrieb soll einfache, gute Hausmannskost zu niedrigen Preisen bieten. Für unentgeltliche Handlungsgehilfen soll auch unentgeltliche Unterkunft bereit gehalten werden. Die Kosten der Kaufmannschaft von Berlin haben sich für die Begründung eines solchen Heims ausgesprochen.

Erinnerungsfeier in Rom.

Im Vatikan werden Vorbereitungen für die großen Festlichkeiten getroffen, die zur Erinnerung an die Proklamation des christlichen Glaubens zur Staatsreligion durch Konstantin den Großen abgehalten werden sollen. Man erwartet aus diesem Anlaß in Rom das Eintreffen großer Pilgerzüge aus allen Teilen der Welt.

Die englischen Reiterer.

Die Reiterer im britischen Truppenlager von Longmoor am Silchesterabend war entgegen den offiziellen Beschwichtigungsversuchen sehr erregt. Sie führte nicht bloß zu dem ganz unglücklichen Vorstöße zwischen einem Offizier und einem Gemeinen, sondern wiederholte sich am Nachmittag und Abende des Neujahrsabends. Sie ist um so ernster, als zugleich auch der alte Hohn zwischen dem schottischen Regiment und den Briten wieder zum Durchbruch kam. Die Schotten waren bei einem Fußballmatch geschlagen worden, was ihren Stolz noch steigerte.

Eine Wahlstatistik.

In politischen Kreisen wird gegenwärtig eifrig die Frage nach dem nun in Aussicht genommene der Wahlen und der Zusammenlegung des künftigen Reichstages erörtert. Die Antwort auf diese Frage kann immer nur in Schätzen und Raten sein. Je nach der Parteistellung des Befragten wird er der Rechten oder der Linken, der Mitte oder den kleinen Außenseitern des Parlaments erhebliche Mandatserwartungen zurechnen. Aber erst wenn dieses Prophezeien auf realer Kenntnis parlamentarischer, parteipolitischer Geschichte aufbaut ist, hat es einigen Wert. Hierzu gehört nun vor allem die Kenntnis der sich in der Reichstagswahl von 1907 abspielenden Verhältnisse bei den früheren Reichstagswahlen. Sie sind seit dem großen Umschwung unserer Reichstagspolitik vom Freihandel zum Schutzoll und seit dem Fall des Sozialistengesetzes nie sehr stark oder gar grundlegend gewesen. Es hatten Reichstagsabgeordnete:

	1890	1893	1898	1903	1907
Kons., Antik. und Verbländete	98	120	103	95	113
Zent., Volk u. Soldaten	144	151	137	133	130
Nationaldemokr.	42	53	49	51	60
Christliche	76	49	52	37	51
Sozialdemokraten	25	44	56	51	43

So in dieser Zusammenstellung größere Differenzen zwischen zwei Wahlen vorkommen, da erklären sie sich aus befonderen parteipolitischen Ursachen. Im großen und ganzen aber ist die Verschiebung nicht sehr stark. Noch deutlicher wird ihre geringfügigkeit, wenn man die Partei nach der bei den letzten Wahlen Ablichen Zweiteilung zusammenfaßt, also Rechte und Zentrum mit allen Verbündeten auf der einen Seite und Liberale mit Sozialdemokraten auf der anderen. Dann ergibt sich:

	1890	1893	1898	1903	1907
Die Rechte	242	251	240	228	243
Die Linke	153	146	157	160	154

Die Verschiebung in den Parteistärken ist darum im Laufe der Jahre so gering, weil

die alte Wahlkreisverteilung aus dem Jahre 1867 bis 1874 bisher nicht geändert wurde, obwohl die Ungleichheit der Bevölkerungsverteilung innerhalb der 307 Wahlkreise fabelhaft ist. Legt man nun nicht die Zahl der Abgeordneten, sondern die Stimmenzahl der Wähler einer Unterzählung der parteipolitischen Entwicklung unseres Vaterlandes zugrunde, so bekommt man ein wesentlich anderes Ergebnis. Dann erhielt nämlich (in Tausend Stimmen):

1866	1893	1898	1903	1907
Die Rechte 32,28	37,26	37,31	42,16	49,20
Die Linke 30,78	38,84	40,16	52,74	63,37

Diesen Entwicklungsprozeß innerhalb der Wählerkraft halten sich natürlich die Parteien sehr bei der Agitation vor Augen, dazu vergleichen sie die Stärkeverhältnisse im letzten heimgegangenen Reichstag, wo die Rechte bei Sessionsbeginn insgesamt 242, die Linke 154 Mandate inne hatte. Und nun rechnen sie, daß nur eine Verschiebung von 45 Sitzen der Rechten zur Linken hin nötig ist, um völlig andere Mehrheitsverhältnisse und eine Neuorientierung unserer gesamten politischen Lage zu ermöglichen.

Neues aus aller Welt.

Zu den Massenvergiftungen im Berliner Asyl. Im Ministerium des Innern trat gestern morgen die erste Konferenz wegen der Erkrankungen im Odbachlosen-Asyl zusammen. Den Vorsitz führte Ministerialdirektor Dr. Kirchner. An der Konferenz nahmen etwa 25 Ärzte teil, und zwar Vertreter des Reichsgesundheitsamtes, des Magistrats, des Polizeipräsidiums, des Instituts für Infektionskrankheiten und des Asyls für Odbachlose. Die Zahl der Weichspalttuberkulosekranken, die sich jetzt noch im Krankenhaus Friedrichshain und im Birkow-Krankenhaus befinden, beläuft sich auf 95. Es handelt sich bei der überwiegenden Mehrzahl nur um leichte Fälle.

Zum Raubmordversuch in Berlin. Der Beamte der Darmstädter Bank, Julius Friebe, der in einer Automobilkutsche den Rassenboten Klein mit einer Reisingdrabschlinge zu erdrosseln und 40000 M zu rauben versucht hatte, hat bei seiner Vernehmung auf dem Polizeipräsidium gestanden, daß er die Absicht gehabt habe, Klein zu erdrosseln, weil er damit rechnen mußte, daß Klein ihn sonst verraten würde. Das Befinden seines Opfers, des Rassenboten Klein, war gestern ungünstig. Wenn auch keine direkte Lebensgefahr besteht, so wird Klein doch wochenlang an das Krankenhaus gefesselt sein.

Aus Furcht vor Strafe... Im Treppentor Park hat der Mann Wendorf von der 3. Eskadron des 2. Gardeulankens-Regiments seinem Leben ein Ende bereitet. Der Soldat wurde an einem Baum erhängt aufgefunden. Wendorf hatte befohlen, daß er wegen eines militärischen Vergehens eine erhebliche Strafe erhalten würde.

Bootsunglück. Vier junge Leute, die in einem Boot von Koblentz nach Köln segeln wollten, klangten sich mit dem Boot an einen Schleppbaum. Beim Weg von der Ketten schlug das Boot um und alle vier ertranken.

Ehedrama. Gestern morgen versuchte der 21 Jahre alte Arbeiter Kriente im Steintiner Stadtteil Brodow seine gleichaltrige Frau, mit der er seit Weihnachten verheiratet ist, zu erdrosseln. Er brachte ihr einen Schuß in das rechte Handgelenk und einen weiteren in die Brust bei. Doch waren die Verletzungen der Frau nicht lebensgefährlich. Die Frau flüchtete aus der Wohnung, worauf sich der Mann durch einen Schuß in die Brust tötete. Der Grund zur Tat ist unerklärt.

Eisenbahnunfall. Auf dem Bahnhof Friedrichshütte in Oberschlesien gerieten am Donnerstag Abend vermistlich infolge Versagens der Bremsvorrichtung und begünstigt von dem starken Sturm 11 beladene

Wagen ins Rollen und liefen nach Antonienhütte. Hier prallten sie auf zwei auf dem Grubengleise stehende Wagen auf und kamen an der am Ende des Gütergleises beleuchteten Schienenbahn zur Entgleisung. Sieben Wagen wurden vollständig zertrümmert. Ein Bremser, der sich durch Abpringen retten wollte, wurde überfahren und getötet.

Aus dem Juge gesprungen. Gestern morgen sprang kurz vor Erfurt ein auf der Heimreise befindlicher russischer Oberst aus einem D-Zuge. Er wurde sterbend ins Erfurter Krankenhaus gebracht. Vermutlich liegt plötzliche Geistesänderung vor.

Ein frecher Raubausfall wurde gestern gegen Mittag auf einem der belebtesten Plätze in Chemnitz von einem 18-jährigen Arbeiter aus Birchsdorf verübt. Er entriß einem Rassenboten einer Maschinenfabrik zwei Säcke mit 8000 M Silbergeld, die dieser auf der Schulter trug. Den Raub verübte der Arbeiter, als der Bote in eine Bedürfnisanstalt treten wollte. Der Räuber ergriff die Flucht. Auf die Diener des überfallenen elken Leute herbei, die die Verfolgung des Räubers aufnahmen. Dieser warf die Geldsäcke, die ihm zu schwer waren, fort. Der Räuber wurde ergriffen und der Polizei übergeben.

Bombenanschlag. In Illertissen (Schwaben) verübten zwei Fabrikarbeiter auf die Wohnung des Fabrikingenieurs Stegmayer mit einem als Sprengstoff verwendeten Gasrohr ein Attentat. Durch die Explosion wurde die ganze Wohnung zerstört. Nur einem Zufall ist es zu danken, daß von den Wohnungsinhabern niemand verletzt wurde. Mit Hilfe von Polizeibeamten gelang es, den Täter zu ermitteln und festzunehmen.

Selbstverminderung im Jura. Wie aus London gemeldet wird, hat in Morley ein 53-jähriges Mädchen, das mit seinen beiden Brüdern in Streit geraten war, in einem Jurnesausbruch sich mit einer Art die Linke Hand abgetrennt und auf den Rücken geworfen. Dem Mädchen mußte der Arm amputiert werden.

Streifenrüber. In Levallois und Perret kam es, wie aus Paris gemeldet wird, am Donnerstag zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen ausländischen Taximeistern und der Polizei. Die Ausländer hatten sich angeammelt, um zu verhindern, daß nicht indigene Wagenlenker eingestellt wurden. Es kam zu einem Handgemenge, wobei ein Arbeitswilliger verletzt wurde. Gendarmen und Polizei mußten die Ruhe wiederherstellen. 2000 freilebende Bergarbeiter durchzogen die Ortschaft Voussu und verlangten, daß die wenigen noch arbeitenden Bergleute sich ihnen anschließen.

Ein raffinierter Taschendiebstahl ereignete sich vor einigen Tagen in Mailand. Der Deputierte Orlando Bolognini hatte von einer Bank 100000 Lire abgehoben, die er in die äußere Tasche seines Paletots steckte und mit der Hand feilbiete. Beim Herausgehen aus dem Bankgebäude wurde ihm eine der Geldtaschen entgegen gestoßen, so daß er, um den Stoß abzumildern, die Tasche mit der Hand anfaßte. Diesen Augenblick, indem er die Hand von dem Wertpaßet zog, mußte der Dieb benutzen, um den Streich auszuführen, denn als Bolognini nach einer kurzen Auseinandersetzung mit dem Anstifter des Zwischenfalles, der nach einigen Entschuldigungen ruhig die Bank verließ, in die Tasche griff, waren die 100000 Lire verschwunden. Alle Nachforschungen der Polizei waren bis jetzt erfolglos.

Raubmord. In Reims wurde, wie aus Paris gemeldet wird, der Apothekenbesitzer Remoine von Unbekannten überfallen, beraubt und dann in die Seine geworfen. Der Ermordete trug 500 Francs bei sich.

Massenvergiftung. Wie aus Cerebere berichtet wird, sind in einer Ortschaft in der Nähe von Malaga 30 Personen infolge des Genusses von verdorbener Wurst unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Eine Frau

ist bereits gestorben, zwei andere Personen schweben in Lebensgefahr.

Zollfreie Zigarren nach Frankreich. Einem Wunsch der französischen Regierung entsprechend, wird in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" erneut auf folgende, das deutsche Reisepublikum interessierende Bestimmungen aufmerksam gemacht: Reisenden, die die französische Grenze auf dem See- oder Eisenbahnwege überschreiten und ihre Reise nach dem Innern Frankreichs mittels Eisenbahn fortsetzen, ist es gestattet, für ihren persönlichen Bedarf, unter der ausdrücklichen Bedingung der ordnungsmäßigen Deklaration, 10 Zigarren oder 25 Zigaretten oder 40 Gramm Tabak zollfrei mit sich zu führen. Frauen und Kinder haben kein Recht auf diese Begünstigung. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß vorstehende Mengen nicht gleichzeitig im Besitze eines Reisenden sein dürfen.

Zur Reichstagswahl.

Reichstagswahlwahl in Sachsen.

Als Stichwahltermin für die Reichstagswahlen im Königreich Sachsen ist der 20. Januar in Aussicht genommen.

Wahlvorbereitungen in Rastau.

A. Wiesbaden, 6. Jan. Gestern abend hielt die Nationalliberale Partei im Saale der Turngesellschaft eine Wählerversammlung ab, die von etwa 1500 Personen besucht war. Justizrat Siebert, der die Versammlung leitete, ging nach einer Begrüßung der Erschienenen gleich zu einer längeren Rede über, in der er zunächst einen Überblick gab über die Einigungsverhandlungen mit der fortschrittlichen Volkspartei und dabei zu dem Schluß kam, daß nicht böser Wille auf der einen oder anderen Seite, sondern lediglich die schwierigen parteipolitischen Verhältnisse in Rastau eine Einigung verhindert hätten. Hervorgehoben wurde besonders, daß nicht die Personenfrage die Schuld trüge an den Einigungsverhandlungen, denn die Nationalliberalen hätten der fortschrittlichen Volkspartei den Abgeordneten Wassermann an Parllings Stelle vorgeschlagen. Von einer national-liberalen Kandidatur an sich über könne die Partei aus Gründen der Selbsterhaltung nicht zurücktreten, zumal die Nationalliberalen in Rastau mit 5000 Wählern nur 11000 Anhängern der fortschrittlichen Volkspartei gegenüberstünden. So hätten die Verhältnisse, nicht aber Personen und vielleicht geringe Einsicht die Koalition verunmöglicht. Wenn aber heute die fortschrittliche Volkspartei anstelle Parllings in letzter Stunde Wassermann oder Lieber haben wolle, so könne sie von der national-liberalen Partei diese Kandidaten haben, wenn damit noch in zwölfster Stunde die wünschenswerte Fusion vollzogen werden könne. In interessanter Weise gab der Redner Aufschluß über den Brief- und Depeschewechsel mit Müller-Guld anlässlich der letzten Reichstagswahl und wandte sich dann gegen die sog. Sammelmekandidatur Wilhelmis, die nur geeignet sei, Unruhe, Flaubeit und Zerrissenheit in die Reihen der Wähler zu tragen, zumal die Bezeichnung „Nationaler Wahlverein“ durch den Gleichklang auf Täuschung der national-liberalen Wähler berechnet sei. Tatsächlich hätten viele Wähler sich betreten lassen; sei es doch vorgekommen, daß Briefe und Rechnungen dieses „nationalen Wahlvereins“ an den national-liberalen Wahlverein, die man identifiziert habe, gegangen seien. Auf Grund rechnerischer Darlegungen suchte der Redner die Ausschlußlosigkeit der Kandidatur Wilhelmis zu beweisen. Hierauf nahm Kommerzienrat Parlling das Wort; er ging zu den großen Fragen der inneren und äußeren Politik über. Er schilderte das Verhältnis Deutschlands zu

Frankreich zurückzuführen sei. Die Reichsfinanzreform nannte er eine unsoziale Gesetzgebung, die allerdings den jehigen Wahlen den Stempel ausdrücken würde. Es könne schon jetzt als gewiß angesehen werden, daß die Sozialdemokratie sich geminnen würde. Deshalb hätten auch die beiden Wiesbadener liberalen Parteien beschlossen, sich in der Stichwahl gegenseitig zu unterstützen. Die Stellungnahme zum Schutzoll präziserte der Redner dahin, daß die Nationalliberalen stets für diesen eingetreten seien, sie hätten den Zolltarif von 1903 machen helfen. Deshalb könnten sie auch nicht für den „Abbau der Zölle“ eintreten. Deutschland könne nach national-liberaler Auffassung der Schutzölle nicht entbehren. Die Landwirtschaft sei die beste Abnehmerin für die Industrie und deswegen dürfe man nicht durch Aufhebung der Zölle die Kaufkraft der erieren schwächen. Dezüglich der Flotte habe die national-liberale Partei stets die Forderungen der Reichsregierung bewilligt, darin die Friedensgarantien erblickend. Sollten neue Opfer gefordert werden, so werde die national-liberale Partei wie bei der Reichsfinanzreform dafür eintreten, daß sie auf die starken Schultern gelegt würden. Hierzu gab der Redner eine anschauliche statistische Uebersicht über die Steuerbelastung. Des weiteren führte er ins Treffen, wie er stets eine gesunde Mittelstandspolitik der Nationalliberalen vertritt und befragt habe. Auch den Wünschen der Beamten und Altrentenäre sei er nach Kräften entgegen gekommen. Nachdem dann Reichstagskandidat Parlling noch einige schlaglichter gemorien hatte über die Stellung der Nationalliberalen gegenüber den anderen Parteien und nachdem er einige gefällige persönliche Angriffe zurückgewiesen hatte, schloß er unter langanhaltendem Beifall der Zuhörer seine Rede ab.

Wiesbaden, 6. Jan. Am Dienstag, den 9. Januar, abends 9 Uhr, findet in dem Saale des Turnvereins, Hellmündstraße 35, eine öffentliche Wählerversammlung der christlich-sozialen Partei statt, in der der Herr Generalmajor a. D. Klingender und Generalsekretär Reiffers über „Das deutsche Volk am Scheidewege“ sprechen werden. Die fortschrittliche Volkspartei hält am Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Saalbanes Turngesellschaft, Schwalbacherstraße 8, eine öffentliche Wählerversammlung ab. Redner sind die Herren: Reichstagskandidat Albert Sturm und Justizrat Dr. A. Alberti von hier.

Wiesbaden, 6. Jan. Die sozialdemokratische Partei hält morgen, Sonntag, im „Kaiserpark“ (Wolfsheuer), Vohlsheimerstraße, eine Wählerversammlung ab, in welcher die Herren Reichstags-Abgeordneten Lehmann-Wiesbaden und David-Mainz sprechen werden.

Alsbheim, 6. Jan. Eine Zentrumsversammlung, in der Prof. Dr. Spahn sprach, war von zirka 700 Personen besucht und nahm einen schönen Verlauf. Des Einzelnen restfertigte der Redner die positive Arbeit des Zentrums.

Niederglabach, 6. Jan. Eine Versammlung der national-liberalen Partei wurde dieser Tage hier von dem Bürgermeister geleitet. Der national-liberale Reichstagskandidat Landtagsabgeordneter Parlling besprach die allgemeine, politische Lage, das Programm der national-liberalen Partei und die Beziehungen der national-liberalen Partei zu den anderen Parteien. Ebenso fand im benachbarten Oberglabach eine Versammlung der national-liberalen Partei statt, in der außer Landtagsabgeordneter Parlling noch Reichsanwalt Krüde-Wiesbaden ihre politischen Referate erledigten.

Rund um den Kochbrunnen.

Epiphania. — Anisphen der Kunst. — Christbaum Gabe. — Im Schalljahr. — Wiesbadener Feste. — Prinz Karneval nicht ein! — Die Steuer-Deklaration. — Erbschaftszoll. — Die Tage vor der Wahl — Sieben Reichstagskandidaten.

A... Dreifaltigkeit wird heute gefeiert! Die Glöden riefen zur Kirche, um Epiphania zu begehen. Die heißen drei Könige mit ihrem Stern... so Klingt der Kinderreim ins Ohr, die Erinnerung wachend an die Sitten und Bräuche, mit denen das Fest der Magier aus dem Morgenlande ausgehatter ist. Besonders die rheinische Metropole Köln feiert den Tag der Weisen Kaspar, Melchior und Baltasar in hoher Begeisterung, hat doch Friedrich Barbarossa einst die Leiber der drei morgenländischen Gelehrten, — vielleicht auch Könige, denn in irischen Quellen heißt einer der Magier Gudophorhem, worin der Name des indisch-parthischen Königs Gondophares zu erkennen sein dürfte — nach Köln bringen lassen. Maler und Bildhauer haben die biblische Erzählung aus hehre Schöpfungen ihrer Kunst. Niccolo Pisano, da Fabriano, Botticelli, Ghirlandajo, Leonardo da Vinci haben sich erfolgreich an dem Stoffe versucht, der der bildenden Kunst so reizbar ist. Selbst ein Kubens gab dem exotischen Sujet farbenprächtige Akzente in einem wertvollen Bilde. Dreifaltigkeit hat heute noch keine Bedeutung; es ist der Tag, an dem in zahlreichen Familien der Christbaum zum letztenmal brennt, ehe er der Verbrennung zum Opfer fällt. Also ein Abschluß der Festtage, nach dem es keinen Rückblick mehr gibt. Nur ein „Vorwärts“ gilt es noch in 1912. Es ist ein Schalljahr, das dem Februar die so wohlthuende Kürze freitig macht und ihm einen 29. Tag anhängt, sehr am Nummer derentagen, für welche durchschnittlich jeder Monat 30 1/2 Tage zurecht hat. Dabei ist der Februar noch der Fastenmonat. Wie sollen wir das Ende erwidern. Das Schalljahr wird zum

Schalljahr und damit auch zum Schelljahr, man wird schimpfen über seine unaufrichtige Länge. Möge es uns Schilljahr sein und uns vor noch schlimmeren bewahren. Möge das Schalljahr auch nicht zum Kalkjahr werden, und nicht der Winter mit einem Male eine eilige Faust machen, bei der uns das Mark erfriert und das Gebein aus Eisbein wird, möge es nicht ein Spaltjahr werden, in dem sich die Parteien noch weiter von einander entfernen, in dem sich die drohenden Wetterwolken entladen, sondern für Wiesbaden ein Schalljahr, in dem auf neue der Ruf seiner Deilwecken, der Ruhm seiner Saisonfeste hinaus schallt über alle Länder, damit Gäste herbeikommen und die Wiesbadener Kur-Industrie wieder ihre alte Blüte erreicht, ja diese noch übertrifft.

Wir brauchen nicht Klaga mit fetten rauschenden Feiten, auch Wiesbaden hat geküßt zu einer glänzenden Winteraison. Schellenkappe, Fritsche und Stern! In diesen Zeichen heben die nächsten Wochen. Prinz Karneval hat seine Attribute überreichen lassen. Die „Elfer“ laden schon ein zur Gala-Sitzung, die „Karrhalla“ lädt wieder unter dem bewährten Präsidium Meurer und die „Karnevalgesellschaft“ wird ihre Getreuen zum frohen Fastenstreifen sammelt. Das Kurhaus hat die traditionellen vier Maskenbälle angeleitet, wovon der „erste“ schon in den Januar fällt. Ja —

Am Männer kürzen mit durftigen Zügen Die Menschenlinder sich ins Vergnügen, Und ziehen mit Appen und Karrenschellen Zu bunten Festen und Maskenbällen. Sie gehen auf den nächtlichen Bummel, Und singen und lachen beim Bodvter-Rummel — Froh geht es vom Abend bis zum Morgen, Als hätte man wirklich keine Sorgen. Da plötzlich erscheint mit silberm Drah'n Am Traum ein Geist dem Erdentohn,

Und fragt ihn: O Menschenkind, dachtest du schon An deine Steuer-Deklaration? — Das Endziel für dieses offene Bekenntnis“ fällt zusammen mit dem ersten Kurhaus-Maskenball Der 20. Januar wird entscheiden, wie hoch man die Steuerstraße in der Friedrichstraße anzieht und wie hoch die Wellen rheinischen Frohns in Kurhaus schlagen. Wie man die Wiesbadener kennt, wird die Steuer-Deklaration die Freude am Karneval nicht verderben können.

„Ein „hellen Freude“ in behaglicher Einigkeit wurde in diesen Tagen allerdings durch rauhe Schugmannschaft ein jähes Ende bereitet. Einem hiesigen Professor einer hiesigen höheren Schule, sein Name Klingt gleich dem eines Komponisten der romantischen Schule, hatte man aus staatlichen Mitteln so einige tauend Mark bewilligt zum Aufenthalt in Frankreich zur Ausbildung in der französischen Sprache. Aber es wiederholte sich dasselbe netliche Spiel, wie es uns einst im Residenz-Theater im „Doppelgänger“ gezeigt wurde. Der machte auch eine Reise in Afrika. Während, schiedte von dort interessante Reiseberichte, schilderte die Dual der Entbehrungen und — lebte vergnügt in Paris. So ähnlich! Nur mit dem Unterschiede, daß es dem Herrn Professor, der seit Oktober in Paris weilen sollte, in Wiesbaden besser gefiel. Aber nichts ist so fein gekloppt...! Selbst als der auf Reien Abgemeldete eines Tages den Gartenzaun seiner Villa anrührte und sich einem Schuttmann gegenüber als den „Ankreicher“ ausgab, konnte er das Auge des Geheles nicht täuschen. Die Enthüllung bei der Schulbehörde folgte auf dem Fuße. Lebhafter Depeschew und Eilbriefwechsel mit Kassel, dem Sitz der obersten Schulbehörde und darauf — Suspension vom Amte. Jetzt ist der Herr Professor doch noch nach Paris geehrt! — Aber was schert uns Paris, wo jetzt der Lux-Rummel alle Gemüter erregt. Dabei wir nicht Aufregung genug zwischen den heimischen Manern. Fast täglich Wählerversammlungen mit erheblichen D-

batten. Eine ganze Reihe von Kandidaten für den zweiten nassauischen Wahlkreis. Wen soll man wählen?

So nenne den Namen! Wie heißt er? Regierungs-Präsident Dr. von Meiser. Sein Wahlprogramm ist das einzig wahre! Allen hilft er von der Wiege bis zur Bahre, Er kennt keine Erbschafts- und Nachlass-Steuer. Der Familiensinn ist ihm heilig teuer. Er befreit Euch von allen Sporteln und Lasten. Daß die Gelder sich häufen in Ästen und Kösten. Freilich gibt er kein Freibier und Hypotheken. Doch listet im Stillen er reichlichen Segen; Er hilft der Marine, er gibt dem Heer, Ganz wie du willst: heute minder, dann mehr. Er bringt, du wirst es begeistert schauen, Die goldene Zeit für Nassaus Gauen! Was soll uns der Neue? Der Mann der Tat. Das ist doch Parlling, Kommerzienrat. Von ihm die National-Liberalen In Städten und Dörfern begeistert prahlen: „Sein Wahlprogramm ist das einzig wahre, Allen hilft er...!“ Daß ich die Worte spare, Es ist genau dasselbe Lied. Es ist genau mit Deisa juchhel Auch die Fortschrittliche Volkspartei. Ihr wird das Werden diesmal nicht schwer, Nicht sie doch liegend mit „Sturm“ daher, „Deinen Wahlprogramm als das einzig wahre“ klare, So beginnt die Rede, die „Kürmische“, Die dann genau so weiter geht

Der Druck des Wiesbadener General-Anzeigers beginnt täglich um 11 Uhr vormittags. Die Zeitung muß den Lesern in der inneren Stadt spätestens bis 2 Uhr, demjenigen in der äußeren Stadt bis 3 Uhr nachmittags, den auswärtigen Lesern nachmittags, spätestens am Tage der Ausgabe zurecht sein.

Verhinderungen über verspätete Zustellung oder Nichterhalt der Zeitung wolle man unverzüglich und ohne jedwede Rücksichtnahme an die Haupt-Geschäftsstelle Wiesbaden, Kurtriestrasse 12 richten.

Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.

Schwandheim, 6. Jan. In einer Zentrumsversammlung hatten sich ungefähr 400 Zuhörer eingefunden. Lehrer Feld eröffnete die Versammlung. Pfarrrer Dardenheier-Dattler sprach über den Sozialismus. Landgerichtsdirektor Fischer verbreitete sich in seinen Ausführungen über die Reichsfinanzreform.

Limburg, 6. Jan. Am Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 3 Uhr findet hier in der Turnhalle eine Zentrumsversammlung statt. Als Hauptredner wird Landtagsabgeordneter Busch (Cuchenheim) sprechen.

Wambach, 6. Jan. Hier fand vorgestern abend unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dörner eine öffentliche Versammlung der national-liberalen Partei statt. Als erster Redner besprach Rechtsanwalt Krüde-Wiesbaden das Programm der national-liberalen Partei. Ihm folgte alsdann Landtagsabgeordneter Partling, der seine Stellung zu den politischen Fragen, besonders die Stellungnahme der national-liberalen Partei zu der Wirtschaftspolitik klar legte. In kurzen Ausführungen streifte Redner zum Schluß die politischen Verhältnisse des diesjährigen Wahlkreises.

lokales.

Wiesbaden, 6. Januar.

Das Kaufmanns-Erholungsheim.

Für das von der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheim im Taunus beabsichtigte Heim bewerben sich eine Reihe von Orten, sowohl im Städtchen wie im weithinigen Taunus. So war bei Schlangenbad ein Platz in Betracht gezogen worden, den einige sozial affine Herren von privater Seite erwerben und der Gesellschaft zum Geschenk machen wollten. Da dieser Platz jedoch nicht zur Bemerkung Schlangenbad gehört, und die Gemeinde Schlangenbad aus prinzipiellen Erwägungen, mit Rücksicht auf früher gefasste Beschlüsse ein Wasseranliehen außerhalb ihrer Bemerkung nicht gehalten will, dürfte dem Angebot voraussichtlich nicht näher getreten werden. Für Schlangenbad wäre die Erlösung eines Erholungsheimes zweifellos von großem Vorteil gewesen. Durch die sich über ganz Deutschland erfindende Gesellschaft wäre die Aufmerksamkeit der weiteren Kreise auf Schlangenbad gelenkt worden. Eine Konkurrenz für die bestehenden Hotels und Pensionen wäre völlig ausgeschlossen gewesen, da die Besucher des Heimes als Gäste derselben doch nicht in Frage gekommen wären. Andererseits aber hätte es sich bei dem Bildungsstand der kaufmännischen Angestellten um Personen gehandelt, welche sich leicht in den Rahmen des dortigen Kurpublikums einreihen hätten.

Welch große direkte und indirekte Vorteile man im allgemeinen in der Errichtung von Heimen der Gesellschaft für die betroffenen

den Orte erblickt, geht daraus hervor, daß ihr nunmehr ca. 300 Angebote aus ganz Deutschland auf kostenfreies Gelände eingegangen sind, darunter von den bekanntesten Kur- und Badeplätzen, teilweise haben die betreffenden Orte noch weitere erhebliche Vergünstigungen wie jährliche Konzessionen usw. in Aussicht gestellt.

Unter den im Taunus ferner in Frage kommenden Punkten befindet sich auch ein nördlich des Charischhauses bei Wiesbaden, etwa 800 Meter vom Stationsgebäude, entzerrtes Gelände. Ein Heim an dieser landschaftlich hervorragend schönen Stelle würde sicher ein überaus günstiger Griff für die Gesellschaft sein, denn man wird nicht leicht einen Platz finden, wo der Erholungsbedarf zugleich die Annehmlichkeiten der Großstadt, wie die stille Waldstube so genießen kann, wie es ihm hier geboten wäre. Ein Heim in der Nähe Wiesbadens würde nicht nur ein neues Anziehungsmittel für unsere Stadt bilden, sondern es dürfte auch im Reich, angeht dessen, daß der Gedanke der Erholungsheime von Wiesbaden ausgegangen ist, freudige Zustimmung finden.

Wiesbadener Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: von Flochhine, München (Hohenjoller) — v. Cramer-Klett, Baronin, Nürnberg (Kassauer Hof) — von Franck, Major, Berlin (Wiesbadener Hof) — van Houten, Haag (Kassauer Hof) v. Langen, Leipzig (Kofe) — van Boort v. Deert, Holland (Vier Jahreszeiten) — von Zuydon, Lemberg (Kassauer Hof).

Gouverneur Dr. Klein, der seine Fahrt von Kamerun nach Deutschland in Zeneriffa unterbrochen hatte, ist in der Heimat eingetroffen und befindet sich zurzeit in Wiesbaden, wo er eine Kur gegen Rheumatismus durchmacht. Dr. Klein dürfte aber in nächster Zeit in Berlin eintreffen, um an den Beratungen über die Einrichtung des neu erworbenen Kameruner Kolonialbezirks teilzunehmen.

Kirchliche Personalien. Als Pensionäre haben im Jahre 1911 im Konsistorialbezirk Wiesbaden die Pfarrrer A. D. Bömel-Gies, Joh. Fr. Müller-Gleiberg, Ottomar Schupp-Sonnendevy, Joh. Georg Hell-Allendorf, Karl Braun-Bladenbach, August Schröder-Domborn, Wilhelm Heller-Kerbach, Wilhelm Grote-Wernberg, Rudolf Müller-Klimmelbach, Heinrich Wolff-Bauer. Im Dienst starben die Pfarrrer Dr. A. Buhlmann-Balsdorf, Friedr. Sohn-Derringer; vor Eintritt in den Dienst starb: Pfarramtskandidat Karl Dertner. — In den Ruhestand trat: Pfarrrer W. Bachmann-Dörchinger, Pfr. Aug. Kömper-Dahnstätten, Pfr. Jul. Freudenberg-Kettenbach und Pfr. Alexander Martins-Dobenan. Im Ganzen zählt der Konsistorialbezirk jetzt 31 Pensionäre und 69 Pfarrwitwen. — Die Ordination empfangen die Kandidaten: E. Daibach, A. Lud. Stahl, Fr. Ende, G. Dill, Wilhelm Albert, Adolf Goul, Hans Hiel, W. A. Schmidt und P. Dertner. Zur ersten Anstellung im Pfarramt anlangend 10 Kandidaten, als Hilfsprediger 4, Pfarramtskandidaten sind 25 vorhanden, Hilfsprediger 6, Vikare 14. — An Defakten ernannt wurden die Pfarrrer Lehr in Gladenbach und Zwick in Nibelbach. — In kirchlichen Zwecken wurden 97 254 M. erachtet. Die 17 Kirchenkollekten ergaben die Summe von 46825 M. — Anstelle des verstorbenen Vorsitzenden des Bezirksmodulvorstandes, Stefan D. Bögel, wurde Prof. Dr. Knobler-Dörborn gewählt. In dessen Stelle als Beisitzer trat Delon Schmidborn-Beisel.

Aus dem Schwurgericht. Vor dem Schwurgericht wird gelegentlich seiner bevorstehenden Tagung noch verhandelt: Donnerstag, den 11. d. Mts. wider die Ehefrau Frieda Freich und die Helene Maier wegen Verbrechen wider das heimliche Leben; und am Samstag, den 13. wider den Gelegenheitsarbeiter Hüttenrauch von Wiesbaden wegen wissenschaftlichen Meineids.

Durch den Tod erlosch. Sicher ist in der Arrenanstalt Gladenbach der frühere Kriminalschab-

mann Wilde vor hier einem Schlaganfall, den er vor einigen Tagen erlitten, erlegen. Wilde, ein pflichttreuer barmherziger Beamter, ist an Hirnerweichung; er war am 1. Oktober v. J. pensioniert worden.

Der 46. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden ist auf den 20. April d. J. nach Wiesbaden einberufen worden. Regierungspräsident Dr. v. Meiner wurde zum Stellvertreter des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Kassel in seiner Eigenschaft als Konsulischer Kommissar für den Landtag ernannt. — Die Sabanen für die Kassanische Brandversicherung-Anstalt vom 6. Mai 1887, die auf Grund der neuen Reichsversicherungsordnung Änderungen erfahren müssen und demnach abgeändert dem 46. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden zur Genehmigung vorgelegt werden sollen, wurden von der vom Landes-Ausschuß dazu bestimmten fünfzehnrigen Kommission in Sitzungen am 20. Dezember v. J. und am 4. Januar d. J. unter Vorsitz des Bürgermeisters a. D. Dr. Deuffelmann-Brankfurt a. M. in Anwesenheit der Kommissionsmitglieder Bürgermeister Dormann-Gadamar, Rentner Heis-Bladenbach, Justizrat Albert-Wiesbaden und Landeskauptmann Krefel-Wiesbaden beraten.

Eine neue Taunusbahn. Die früher geplante Kleinbahnlinie Königstein-Schmitt im Taunus, die als Fortsetzung der Strecke Dösch-Königsstein gedacht war, kann als endgültig gescheitert gelten. Einmal waren die Baukosten außerordentlich hoch, dann aber war auch der Protest der Stadt Königstein äußerst wirksam, die sich gegen die Bahn aussprach, weil sie ein Abfließen der Taunusbevölkerung nach dem hinteren Taunus und damit eine Schädigung Königsteins befürchtete. Die Aktien über dieses Bahnprojekt sind geschlossen, es kann als erledigt gelten. Die Interessenten im hinteren Taunus sind natürlich mit diesem Ausgang der Sache nicht zufrieden und sie haben sich wiederholt in Eingaben an die Staatsbahnenverwaltung mit der Bitte gemeldet, doch etwas für sie zu tun. Gerade die preussische Staatseisenbahnverwaltung mit ihren ansehnlichen Ueberflüssen ist am besten in der Lage, solche zunächst unrentablen Nebenbahnen zu bauen, und so hat sie sich auch im vorliegenden Fall entschlossen, ein bestimmtes Projekt ins Auge zu fassen. Wie dem Bezirksauschuß soeben mitgeteilt worden ist, wird die Eisenbahndirektion Frankfurt demnach mit den allgemeinen Vorbereitungen für die Ausführung einer Nebenbahn Niederhauhen-Reichenberg im Taunus befaßt. Ueber die Streckenführung ist im Augenblick noch nichts zu sagen, sicher ist aber, daß eine ganze Anzahl von Taunusorten berührt werden, die damit in Anbacht an das große Eisenbahnnetz erhalten. Die geplante Strecke wird außerordentlich kostspielig werden, denn sie wird über Bernau und Tal führen, es wird ohne Zunnels und Ueberführungen etc. kaum der Bahnanbau durchzuführen sein, so daß man die Baukosten schon jetzt auf mehrere Millionen Mark schätzt. Schafft man dem hinteren Taunus so zunächst auch nur eine Verbindung mit Niederhauhen und damit nach Wiesbaden, so bleibt doch auch Aussicht nicht unbedeutend. Die spätere Fortsetzung der Strecke nach Schmitt und von da jedenfalls nach Münden steht außer allem Zweifel. Damit ist auch der Anschluß nach Frankfurt herabsteht und alle Wünsche der Bewohner des hinteren Taunus sind in Erfüllung gegangen.

Zwischenfall im Theater. Im Königl. Theater hier ereignete vorgestern abend ein Unfall starker Art. Gerade, als im zweiten Akt des Lustspiels „Die Waise“ Botan der Bräutigam den Befehl bereitet das Wälsungsmaars erteilt, befahl ein im Parkett sitzender Herrlein, die Tochter des Kämerling 3 in Niedrich wegzuführen. Die Tochter erschrocken sich nach, wandte an dem, auf einem Gesisse sitzenden Nachbar, der sie vergeblich aufzufangen suchte, vorwärts und fiel mit drohender Wucht zu Boden. So daß im Theater eine Art Panik entstand. Glücklicherweise hat sich Frau V. keine Verletzung bei dem Hinschlagen zugezogen. Unter dem Vorwand, daß im Theater anwesende Herr: Dr. med. G. Schellendern erlangte die Theaterbesucher nach

einigen Minuten das Bewußtsein zurück und konnte durch eine hilfsbereite Dame, Frau Prof. W. a. n. a. e. d. i., in einer Droschke nach Hause geschafft werden.

Die Explosion eines Gasautomaten machte gestern abend gegen 6 Uhr das Ausströmen der Feuerwache nach dem Hause Emserstraße 60 erforderlich. Der Brand gelang es, in verhältnismäßig kurzer Zeit jegliche Gefahr zu beseitigen.

Ein Kellerbrand brach gestern nachmittags gegen 4 1/2 Uhr in dem Hause Weberstraße 24 aus. Die sofort benachrichtigte Feuerwehr vermochte den Brand bald nach ihrem Eintreffen zu löschen.

Klimabild auf den Dezember 1911. Im verflochtenen Monat Dezember betrug die Mitteltemperatur im Bezirk der Wetterdienststelle Weibura durchschnittlich in den Tälern 4 Grad, auf den Bergen 2 Grad. Der Monat war 4 Grad, also erheblich zu milde. Nachmittags lies das Thermometer in den Tälern durchschnittlich auf 5 Grad, auf den Bergen auf 4 Grad, nachts sank es durchschnittlich in den Tälern auf 2 Grad, auf den Höhen bis an den Gefrierpunkt. Auch diese Zahlen übertreffen alle das langjährige Mittel. Frost trat in den Tälern nur einmal, auf den Bergen nur bebenmal ein. Am Tage stieg das Thermometer stets bis an den Gefrierpunkt. Auch hier zeigt sich, wie abnorm hoch die Temperatur im Dezember 1911 war. Mehr als 2 Grad Frost ist überhaupt nirgends gemeldet worden. Das lag besonders daran, daß die Bewölkung des Monats so stark war, also die nördliche Ausstrahlung fast ganz abgedämpft wurde. Die mittlere Bewölkung betrug 0,88 des ganzen Himmels. Kein einziger heiterer Tag war zu verzeichnen: dagegen aber 14 trübe und 12 wolkige bedeckte. Diese starke Bewölkung trat ein, trotzdem in 33% von allen Fällen Nordostwinde wehten und die demnach häufigsten Südwestwinde die normale Höhe von 27% kaum überschritten. Am 26. Tagen traten Niederschläge ein (normal nur an 19), von denen aber nur 6 etwas Schnee brachten. Die Menge des Niederschlags war im nördlichen Bezirk am geringsten, im südlichen am höchsten. Hier übertraf sie die normale Niederschlagshöhe fast um das Doppelte, so daß auch die tiefen Caellen leicht wieder wasser haben.

Gemeinde-Jugendabende. Die kirchliche Gemeinde hat die Pflichten, mit ihrer konfirmierten heranwachsenden Jugend gerade in den so wichtigen Jahren ihres Lebens in Verbindung zu bleiben und ihr zur Klärung, Festigung und Vertiefung ihres religiös-sittlichen Erkennens und Lebens zu verhelfen. Darum haben die Pfarrrer Wiesbadens beschlossen, die Konfirmierten der letzten Jahre, Söhne wie Töchter, einmal im Monat zu einem Jugendabend zusammenzurufen, um besser als es in der Christenlehre möglich war, mit ihnen über die Fragen und Kräfte des religiösen Lebens der Vergangenheit und der Gegenwart zu reden. Diese Arbeit soll von den Pfarrern jeder einzelnen Gemeinde gemeinsam geleistet werden. Aus praktischen Gründen haben sich die Pfarrrer der Markt- und Luthergemeinde zusammengeschlossen; sie laden die konfirmierte Jugend der Markt- und Luthergemeinde, insbesondere die Konfirmierten der letzten Jahrgänge, zu diesen Abenden ein. Die Abende finden in Lutherhaus (Lutherkirche) von 8 bis 9 Uhr abends statt.

Patentbericht. Mitteilt vom Patent- und Technischen Büro Conrad Köhling, Ing. Auskunft und Patentschutz „Patentwissenschaft“ kostenlos. Mainz, Bahnhofstraße 3, Telefon 2754. Patentamt in D. u. A.: G. 3429. Verfahren zur Regelung drei- oder mehrschichtiger Kältemaschinen für niedrige Temperaturen. Gesellschaft für Linde's Gasmaschinen u. G. Wiesbaden. — G. 3430. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von atmosphärischen Niederschlägen auf Kolbenmaschinen, Nadeln und Ventilschindeln der Kältemaschinen. Gesellschaft für Linde's Gasmaschinen u. G. Wiesbaden. — G. 3431. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3432. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3433. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3434. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3435. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3436. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3437. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3438. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3439. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3440. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3441. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3442. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3443. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3444. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3445. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3446. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3447. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3448. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3449. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3450. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3451. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3452. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3453. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3454. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3455. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3456. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3457. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3458. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3459. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3460. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3461. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3462. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3463. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3464. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3465. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3466. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3467. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3468. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3469. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3470. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3471. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3472. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3473. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3474. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3475. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3476. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3477. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3478. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3479. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3480. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3481. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3482. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3483. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3484. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3485. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3486. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3487. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3488. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3489. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3490. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3491. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3492. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3493. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3494. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3495. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3496. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3497. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3498. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3499. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3500. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3501. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3502. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3503. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3504. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3505. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3506. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3507. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3508. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3509. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3510. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3511. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3512. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3513. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3514. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3515. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3516. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3517. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3518. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3519. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3520. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3521. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3522. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3523. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3524. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3525. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3526. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3527. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3528. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3529. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3530. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3531. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3532. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3533. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3534. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3535. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3536. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3537. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3538. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3539. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3540. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3541. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3542. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3543. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3544. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3545. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3546. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3547. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3548. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3549. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3550. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3551. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3552. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3553. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3554. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3555. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3556. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3557. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3558. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3559. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3560. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3561. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3562. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3563. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3564. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3565. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3566. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3567. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3568. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3569. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3570. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3571. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3572. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3573. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3574. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3575. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3576. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3577. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3578. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3579. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3580. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3581. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3582. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3583. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3584. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3585. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3586. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3587. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3588. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3589. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3590. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3591. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3592. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3593. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3594. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3595. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3596. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3597. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3598. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3599. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3600. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3601. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3602. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3603. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3604. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3605. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3606. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3607. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3608. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3609. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3610. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3611. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3612. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3613. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3614. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3615. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3616. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3617. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3618. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3619. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3620. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3621. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3622. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3623. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3624. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3625. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3626. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3627. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3628. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3629. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3630. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3631. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3632. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3633. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3634. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3635. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3636. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3637. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3638. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3639. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3640. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3641. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3642. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3643. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3644. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3645. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3646. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3647. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3648. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3649. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3650. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3651. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3652. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3653. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3654. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3655. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3656. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3657. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3658. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3659. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3660. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3661. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3662. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3663. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3664. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3665. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3666. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3667. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3668. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3669. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3670. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3671. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3672. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3673. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3674. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3675. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3676. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3677. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3678. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3679. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3680. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3681. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3682. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3683. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3684. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3685. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3686. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3687. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3688. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3689. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3690. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3691. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3692. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3693. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3694. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3695. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3696. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3697. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3698. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3699. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3700. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3701. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3702. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3703. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3704. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3705. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3706. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3707. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3708. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3709. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3710. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3711. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3712. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3713. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3714. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3715. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3716. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3717. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3718. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3719. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3720. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3721. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3722. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3723. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3724. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3725. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3726. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3727. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3728. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3729. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3730. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3731. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3732. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3733. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3734. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3735. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3736. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3737. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3738. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3739. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3740. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3741. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3742. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3743. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3744. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3745. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3746. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3747. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3748. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3749. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3750. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3751. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3752. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3753. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3754. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3755. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3756. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3757. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3758. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3759. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3760. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3761. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3762. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3763. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3764. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3765. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3766. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3767. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3768. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3769. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3770. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3771. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3772. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3773. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3774. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3775. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3776. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3777. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3778. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3779. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3780. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3781. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3782. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3783. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3784. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3785. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3786. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3787. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3788. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3789. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3790. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3791. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3792. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3793. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3794. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3795. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3796. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3797. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3798. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3799. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3800. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3801. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3802. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3803. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3804. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3805. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3806. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3807. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3808. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3809. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3810. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3811. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3812. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3813. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3814. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3815. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3816. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3817. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3818. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3819. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3820. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3821. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3822. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3823. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3824. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3825. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3826. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3827. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3828. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3829. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3830. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3831. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3832. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3833. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3834. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3835. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3836. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3837. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3838. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3839. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3840. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3841. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3842. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3843. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3844. Verfahren zur Herstellung von Kältemaschinen. G. 3845. Verfahren zur Herstellung von Kältem

Wünsche zum neuen Jahre entboten hatte, erfolgte die

Einführung der neugewählten Stadtväter, an die der Vorsteher der Stadtverordneten...

Darauf nahm Oberbürgermeister Dr. von Ibsell das Wort...

Ende der vorigen Woche haben hiesige Zeitungen Mitteilungen veröffentlicht...

Ueber die Kanalisation von Sonnenberg wurde nach langjährigen und schwierigen Verhandlungen...

Um ihren Forderungen Nachdruck zu geben und uns zu neuen Verhandlungen...

Die Gemeinde Sonnenberg macht nun die Nachholung dieses von ihrer eigenen Verwaltung veräußerten Verhältnisses...

Weniger als die Gemeinde Sonnenberg dieser ihr obliegenden moralischen Verpflichtung nachzukommen...

Neuwahl des Wahlauusschusses. Einen Antrag einbrachte, daß das Kollegium von 7 auf 8 Mitglieder erhöht werden solle...

Präsident, Kollath, Bagentcher und Siebert gewählt. Stadtverordneter Schröder erhielt 14 Stimmen.

Vermietung der Keller- und Dachräume, die durch die Abänderung des § 48 der Bauordnung...

Öffentliche Uhr Ecke Albin- u. Nikolastraße wurden 2600 M bewilligt.

Männergesangsverein 'Friede' hält Sonntag, den 7. Januar, abends 8 Uhr...

Oper- und Spiel-Gesellschaft 'Mercur' hält Sonntag, den 7. Januar...

Karneval-Gesellschaft. Sonntag, den 7. Januar, großes humoristisches Kappenspiel...

Die Kaufmännische Schiedsgerichtskommission hält am Sonntag, 7. Januar...

Tagesspiegel für Samstag und Sonntag. Königl. Schauplatz: Samstag 7 Uhr...

Reflektententheater: Samstag 7 Uhr: 'Peter Hebe's Modelle'...

Waldfeld-Operetten-Theater: Samstag 8 Uhr: 'Die moderne Frau'...

Münzger Stadttheater: Samstag 8 Uhr: 'Was n. Hoitz'...

Koncerte täglich abends: Waldfeld-Operetten-Theater...

Theater der Woche. Königl. Schauspiel: Spielplan vom 7. bis 13. Januar...

Reflektententheater. Spielplan vom 7. bis 13. Januar...

Waldfeld-Operetten-Theater. Spielplan vom 8. bis 13. Januar...

Koncerte. Spielplan vom 7. bis 13. Januar...

Münzger Stadttheater. Spielplan vom 7. bis 13. Januar...

Waldfeld-Operetten-Theater. Spielplan vom 8. bis 13. Januar...

Koncerte. Spielplan vom 7. bis 13. Januar...

Münzger Stadttheater. Spielplan vom 7. bis 13. Januar...

Waldfeld-Operetten-Theater. Spielplan vom 8. bis 13. Januar...

Koncerte. Spielplan vom 7. bis 13. Januar...

Münzger Stadttheater. Spielplan vom 7. bis 13. Januar...

Waldfeld-Operetten-Theater. Spielplan vom 8. bis 13. Januar...

Koncerte. Spielplan vom 7. bis 13. Januar...

Münzger Stadttheater. Spielplan vom 7. bis 13. Januar...

Waldfeld-Operetten-Theater. Spielplan vom 8. bis 13. Januar...

Koncerte. Spielplan vom 7. bis 13. Januar...

Das Nassauer Land.

n. Sonnenberg, 6. Jan. Zur Ausführung der Erdarbeiten zwecks Ausbau der neuen Bahnhofsstraße...

n. Biersfeld, 6. Jan. Ueber swanais Jahre leitete Rector Gros-Wiesbaden den hiesigen Männergesangsverein 'Friede'...

W. Erbenheim, 6. Jan. Der Maurer August Schön von hier soll im Dezember des Jahres 1906, für sich von einem Baufen Lud., der von seinem Bruder am Bahnhof in Erbenheim...

H. Tobelin, 6. Jan. Nachdem die Gemeindevorstellung in ihrer letzten Sitzung beschlossen hatte, die Bürgermeisterei bis auf weiteres mit einem kommissarischen Verwalter zu versehen...

W. Schierlein, 6. Jan. Der Maurer Ludwig Schäfer von hier hatte im September v. J. gebauet, daß seine Kinder Kessel von fremden Grundbesitzern entwendeten...

H. Niederwies, 6. Jan. Der evangelische Verein veranstaltet am Sonntag, den 14. Januar, eine große musikalische Aufführung...

H. Ertville, 6. Jan. Hier spricht man von Unkimmigkeiten in der hiesigen Kassenführung. Es soll ein Kassendefizit von rund 60 000 M vorhanden sein...

H. Ertville, 6. Jan. Die Eintragungen beim hiesigen Standesamt betragen im vergangenen Jahr: 66 Geburten, 51 Sterbefälle und 16 Eheschließungen...

H. Ahmannshausen, 6. Jan. In dem letzten Schiffsunfall im Ningerloch-Badwasser ist noch folgendes mitzuteilen: Der Unfall kam dadurch vor, daß der Schleppdampfer erst durch das Ningerloch fahren wollte...

H. Ahmannshausen, 6. Jan. Die hiesige Feld- und Waldland kommt demnach zur Neuerpflanzung. Der leitende Förster Lehndorff...

H. Ahmannshausen, 6. Jan. Die hiesige Feld- und Waldland kommt demnach zur Neuerpflanzung. Der leitende Förster Lehndorff...

Letzte Drahtnachrichten.

Braunschweig, 6. Jan. Wie die Braunschweiger Landeszeitung erzählt, sind in der Koblenzer Spionage-Affäre zwei weitere Verhaftungen vorgenommen worden...

Miel, 6. Jan. Auf Befehl des Rotenhefens ist allen Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden, die bisher an Bord der Kriegsschiffe...

schiffe Verstellungen hielten, der Besuch auf den Schiffen der Hochseeflotte verboten worden.

Ein Ultimatum des Papstes. Paris, 6. Jan. Aus Rom wird gemeldet: Der Papst richtete an die portugiesische Regierung ein Ultimatum...

Der belgische Bergarbeiterstreik. Brüssel, 6. Jan. Die streikenden belgischen Kohlenarbeiter haben sich noch nicht mit den Forderungen einigen können.

Wetterbericht. E. Knaus & Co. jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16. Spezial-Institut für Optik.

Barometer. E. Knaus & Co. Spezial-Institut für Optik. Includes a diagram of a barometer and technical specifications.

von der Wetterdienststelle Weidburg.

Höchste Temp. nach C.: 7, niedrigste Temp. 2. Barometer gestern 752,7 mm, heute 750,8 mm.

Niederschlagshöhe seit gestern. Weidburg 8, Erxler 3, Wiedenhausen 5, Neufisch 9, Schwarzenborn 9, Marburg 9, Kassel 4.

Wasser Rheinpegel Gaus gestern 221 heute 218. Stand: Rheingebirg Weidburg: gestern 214 heute 266.

7. Jan. Sonnenaufgang 8.12, Mitternacht 7.59, Sonnenuntergang 4.00, Mondaufgang 10.27.

Schrift- und Gedächtnis-Konrad Leibold. Verantwortlich für den politischen Teil, das Journal, für den Handels- und allgemeinen Teil: Georg Wiest...

Verantwortlich an Verlag, Redaktion und Expedition aus nicht verbindlich zu adressieren. Für die Auslieferung unterliegt eingetragener Druckerei überlässt die Redaktion keine Verantwortung.

Vergessen Sie nicht

daß keine andere Tageszeitung in Nassau-Nassau die großen Vorteile einer kostenlosen Verlesung bei Ihnen auskosten kann...

Nicht die paar Pfennige, welche der Wiesbadener General-Anzeiger mehr kostet, dürfen in die Bagatelle fallen...

Der Gesamtauftrag unserer heutigen Ausgabe liegt ein Flugblatt der Nationalliberalen Partei bei.

Der Gesamtauftrag unserer heutigen Nummer liegt ein Flugblatt der Fortschrittlichen Volkspartei bei: Rose Blätter für Nassau Nr. 7.

Der Gesamtauftrag unserer heutigen Ausgabe liegt ein Flugblatt der Nationalliberalen Partei bei.

Der Gesamtauftrag unserer heutigen Nummer liegt ein Flugblatt der Fortschrittlichen Volkspartei bei: Rose Blätter für Nassau Nr. 7.

Burg Kageneloboggen

In der südlichen Gegend des Eichs im antiken Wiesbadener Stadte...

Die Grafen von Kageneloboggen haben fast vier Jahrhunderte lang in der nassauischen Geschichte eine hervorragende Rolle gespielt...

Burg und Stadt Kageneloboggen waren 1328 in den Besitz des Gaugrafen Heinrich gekommen...

Die Burg, weithin sichtbar, dürfte kurz vor 1102 erbaut worden sein...

Die ursprüngliche Burg war schon im 17. Jahrhundert zerstört...

In dem Gebäude ist heute die Schule nebst dem Steuerramte untergebracht...

Aus den Nachbarländern

Kassel, 6. Dez. Dem Präsidenten des Konstituenten in Kassel, Freiherrn Schenk zu Schweinsberg...

Darmstadt, 6. Jan. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten sprach Oberbürgermeister...

Dr. Gläting über den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten am Schlusse des Jahres 1911...

Mainz, 6. Jan. Infolge technischer Arbeiten an den Schloten des kanalisierten Mains...

Nieder-Ingelheim, 6. Jan. Der von seiner Frau getrennt lebende Ländler K. Hilbert...

S. Bingen, 6. Jan. Die Ortsgruppe Bingen des St. Nikolaus-Schiffer-Verbandes...

Ein diesigen Geschäftsmann wurden dieser Tage 19 Stück Wertpapiere, bestehend aus Finger-Stadt-Anleihe...

S. von der Nabe, 6. Jan. Die milde Witterung dieses Winters bringt manches...

Naturwunder aus Tageslicht. So wurde im Walde von Seckbach ein Vogelnest...

Koblenz, 6. Jan. Der Oberpräsident hat eine Polizei-Verordnung erlassen über Anlage, Bau und Einrichtung von Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten...

X. Ludwigshafen, 6. Jan. Ein Liebesdrama spielte sich dieser Tage hier ab...

Aus dem Gerichtssaal

(Wiesbadener Strafkammer)

Erfolgreiche Verurteilung

Be. Der Sanktator Heinrich Brand von hier lebte in Feindschaft mit dem Schreinermeister B. seitdem er diesem einmal eine Gefährlichkeit erwiesen hatte...

Ein Verrechnungs-Prozess

Danzig, 6. Jan. Vor der hiesigen Strafkammer wurde vorgelesen ein interessanter Prozess wegen Verrechnung von Beamten der kaiserlichen Verft verhandelt...

Luftschiffahrt

Die Flugleistungen des Jahres 1911 auf dem Flugplatz Johannisthal sind als recht erfolgreich zu bezeichnen...

Der verhöllene Ballon „Zalsburg“ ist von den ausländischen Expeditionen bisher nicht aufgefunden worden...

Sport

Im Rennbetrieb 1911 hat sich leider eine große Beschränkung bemerkbar gemacht...

Anhaltendes Stillen

Ist für die Mutter oft mit Schmerzen verbunden, ruft auch häufig Bluthigeit und Müdigkeit hervor...



Scott's Emulsion

Man hat in Kliniken das hingebende Versehen mit bestem Erfolge gemacht...

Scott's Emulsion wird bei und ausschließlich im großen Verkauf...

Ausserordentliches Angebot während des Inventurausverkaufs:

- Ein grosser Posten moderner Jackenkleiderstoffe, 130/140 breit, ausschliesslich beste Qualitäten, bisheriger Preis bis Mk. 9.75 Inventurpreis Mk. 3.50 u. 4.50
Ein Posten Seidenkaschmir (Seide/Wolle), 110/120 breit, und Bordürenstoffe, bisheriger Preis bis Mk. 5.50, Inventurpreis Mk. 2.50 u. 3.50
Ein grosser Posten Wollmousselines und Foulardines in prima Qualitäten und vielen Dessins, Inventurpreis Mk. 0.95
Ein grosser Posten weisser Stickerei-Batiste in kleinen und grossen Stickerei-Mustern, Inventurpreis Mk. 0.75

J. HERTZ

Langgasse 20.

Mehrere Hundert Meter eleganter Spitzen und Besätze (aus meiner Mass-Abteilung) sind zu einem Drittel der bisherigen Preise extra ausgelegt.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 5. Jan. Gelatide Preisrückgänge für Stahl- und Schweißbleche, ein sehr günstiger Konjunkturbericht über den Rohstoffmarkt und der ausgedehnte amerikanische Eisenmarktbericht des „Iron Worker“ führten dem Montanmarkt neue Käufer zu, so daß Eisen- und Kohlen-Aktien ausnahmslos mit gehobenen Kursen einlehten. Außer Phosphorsäure erlitten obersteilste 1 Prozent überhöhter Erhöhungen, weil nach den vorliegenden Meldungen die Verlängerung der Obersteilsteinstahlwerke Gesellschaft auf drei Jahre gesichert ist. Auch sonst war die Haltung im allgemeinen freundlich, was hauptsächlich mit der in Börsenkreisen obwaltenden Ansicht erklärt wurde, daß der Friede zwischen der Türkei und Italien bald geschlossen sein wird und daß damit eine neue geschäftliche Anregung sich bieten würde. Im Zusammenhang hiermit ermannen türkische Werte bei den ersten Umsätzen zwei Markt. Für russische Bankaktien trat auf Petersburger Kursung lebhafteres Interesse hervor unter Voraussetzung der Aktien der Russischen Bank für den auswärtigen Handel. Elektrizitätsaktien stellten sich bei Beginn gleichfalls etwas höher. Besonders lebhaft gestaltet sich das Geschäft in Danzig-Aktien, die bei umfangreichen Meinungsänderungen mit einem Gewinn von 1/2 Prozent einlehten. Schon in der ersten Börsenstunde aber erlähnte auf dem Montanmarkt die Kaufkraft und dies gab den Anstoß zu einem langsamen Abbruch der Kurse auf allen Gebieten, jedoch zeigte sich Widerstandsfähigkeit genug, um größere Rückgänge zu verhindern. Danzigaktien blieben den größten Teil ihrer anfänglichen Steigerung wieder in. Dann wurde das Geschäft recht still. Um die Mitte der zweiten Börsenstunde veranlaßte plötzliche aufstretender, vermehrender Verkaufsdramen härtere Stimmungen in den Börsen. Dies

wurde der Ausgangspunkt zu einer allgemeinen Ermattung. Die dritte Börsenstunde brachte bei lustiger Stimmung keine Erholung. Man erwartet eine matte New Yorker Börse. Die Industriewerte des Westfälischen sind vorwiegend niedriger, aber Westfälische Maschinen 7 1/2 Prozent höher. Privat-Diskont 3 1/2 Prozent. Frankfurt a. M., 5. Jan. Kurse von 1 1/4 bis 2 1/2 Uhr. Kreditaktien 206 1/2. Diskont-Komm. 193 7/8. Preddner Bank 101 1/2. Deutsche Bank 101 1/2. Staatsbahn 101 1/2. Lombarden 19 1/2. Baltimore u. Ohio 104 1/2. South West Africa 200. Sarpener 202 1/2. Pöbnix 260 1/2 a 250 1/2 a 260. Wien, 5. Jan., 11 Uhr 20 Min. Kreditaktien 638.50. Staatsbahn 735.25. Lombarden 113.25. Marknoten 117.90. Papierrente 94.55. Ungar. Kronenrente 90.65. Alpine 889. —. Holzverleihungsindustrie —. Skoda 730.50. Vekt. Paris, 5. Jan., 12.35 Uhr. 3pro. Rente 94.57. Italiener 101.55. 4pro. Ruff. lomb. Ex. I u. II 97.60. 5pro. do. von 1906 lomb. Ex. 100.35. 4pro. Spanier äußere 95.57. Türken (unifia.) 91.30. Lärkenlose —. Banque ottomane 686. —. Rio Tinto 1844. Chartered 37. —. Debeers 494. —. Guinand 84. —. Goldfields 107. —. Randmines 109. —. Glasgow, 5. Jan. (2. B.) Anfang. Middle-brown-Warrants per Kassa 50.2 1/2, per laufender Monat 50.6. Stettin. Paris, 5. Jan. Die Haltung der Fondsbörse war recht fest. Das Dauerninteresse nahm russische Aktienwerte in Anbetracht im Zusammenhang mit der Verlängerung des russischen Eisenbahn-Projekts. Rio Tinto waren sehr fest und gefragt auf die Steigerung des Ausfuhrerlöses. Kaufkraft demgegenüber gleichfalls rarer Kaufkraft. Geldmarktsaktien befestigten sich nach anfänglicher Fallung. Gute Meinungen zeigte sich für Debeers. Türkische Werte waren lebhaft gehandelt. Paris, 5. Jan. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 193 1/2, lange Sicht 194 1/2

Biehof-Marktbericht.

Auftrieb: Ochsen 54, Bullen 5, Kühe u. Färjen 74, Kälber 291, Schafe 33, Schweine 714. Amtliche Notierung vom 2. Januar 1912.

Table with columns for animal types (Ochsen, Kühe, Färjen, etc.) and their respective market prices. Includes sub-sections for 'Wimper', 'Säbler', 'Schweine', and 'Kälber'.

Marktwert: Bei Großvieh mittleres Geschäft, Ueberstand; Schweine und Kleinvieh geräumt. Von den Schweinen wurden am 2. Januar 1912 verkauft: zum Preise von 64 Mk. 70 Stück, 63 Mk. 37 Stück, 62 Mk. 83 Stück, 61 Mk. 35 Stück, 60 Mk. 18 Stück.

Berliner Börse, 5. Januar 1912

Large financial table containing various market data, including 'Olsen, Fas. u. Staats-Pap.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Ausländische Fonds', 'Eisenbahn-Prior.-Obligation', 'Deutsche Hypoth.-Papiere', and 'Wochens-Kurse'. It lists numerous companies and their corresponding stock prices.

DEUTSCHE BANK

Wilhelmstrasse 22. Depositenkasse Wiesbaden. Ecke Friedrichstrasse. Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

Mitteldeutsche Kreditbank. Kapital und Reserven von 69 Millionen Mark. Filiale Wiesbaden. Friedrichstrasse 6. Telefon Nr. 66. Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt a. M. Besorgung aller bankmässigen Geschäfte. Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn. Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. — Bureau: Südbahnhof. Telefon 917 u. 1964

Rein Kalender für Besitzer von Wertpapieren Ausgabe 1912. welcher in diesen Tagen erscheint, wird Interessenten auf Wunsch kostenlos ausgelant. E. Calmann, Bankgeschäft, Hannover, Schillerstraße 21. 33296 Mein Büro befindet sich vom 2. Januar 1912 ab Wiesbaden, Rheinstrasse 40 (Ecke Adolfstrasse) parterre, links. R. Finlay Freundlich Rechtsanwalt. Fernsprecher Nr. 58. 33285 in Apotheken 50 Pf u. Drogerien Schnupfen CRÈME DÉNÉE das Beste

Stadt-Sparkasse Biebrich. Telefon Nr. 50. Die Kasse ist von der Königl. Regierung als mündelbarer erklärt; für die Spareinlagen haftet außer den nach Regierungs-Vorschrift unbedingt sicher angelegten Kapitalen der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften. Zinsfuß für Spar-Einlagen in jeder Höhe 3 1/2 % mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage; bei Spareinlage mit halb- oder einjähriger Kündigungsfreit entsprechend erhöhte Zinsfüße. Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort. Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben durch die Zahlungsbüro; insbesondere dürfen den Steuerbehörden nach gesetzlicher Vorschrift keinerlei Auskünfte über die Sparer und deren Einlagen gemacht werden. Einlegung von Spareinlagen bei auswärtigen Stellen ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer. Vermietung von Stabsfrankräusern zu 3, 6 und 10 Mk. pro Jahr in dem nach dem neuesten Stand der Technik neuerbauten Refektor der Kasse. Kassenlokal: Biebrich, Rathausstraße 59. Geöffnet von 8-12 1/2 und 3-5 Uhr. 31406

Das blaue Wunder.

Roman

von Hoff Freiherr von Steinach (Nachdruck verboten.)

„Sie treten sich.“ erwiderte sie ruhig. „Ich denke,“ wandte sich Satinar an den Geheimrat, „wir wissen für heute genug, und das genügt, um unsere Maßregeln zu treffen.“

„Sie können jetzt gehen,“ sagte Fabritius, den die Verweigerung des Mädchens rührte, „ich verhoffe Ihnen bereits, daß Sie persönlich keine Annehmlichkeiten durch diese Affäre haben sollen, und mein Versprechen halte ich auf jeden Fall.“

Als Elisa mit unsicheren Schritten hinausgegangen war, sagte er: „Also ihr Vater war hier in der Wohnung? Davon haben Sie mir ja noch gar nichts mitgeteilt.“

„Sie hätten es noch zeitig genug erfahren,“ erwiderte Satinar mit geheimnisvollem Lächeln.

„Sie halten also ihn für den Täter?“ „Auch darüber möchte ich mich noch nicht bestimmt ausdrücken, jedenfalls ruht ein starker Verdacht auf ihm.“

„Und Sie glauben, daß dieses Mädchen der Mitternacht schuldig ist?“

„Der Geheimrat, ich habe Ihnen schon erklärt, ich kann nicht und will mich vorderhand darüber nicht äußern.“

In diesem Moment klopfte es, und auf das Geräusch des Rates erhob sich Vodo, der sich sofort wieder zurückziehen wollte, als er einen fremden Herrn bei seinem Vater erblickte.

„Triffst nur näher, Vodo!“ rief der Vater, während ihm Satinar rasch zurannte, dem Sohne nichts von seiner Tätigkeit in diesem Hause zu verraten.

„Mein Sohn — Herr Satinar!“ stellte der Vater vor. „Ein früherer Freund von mir, den du nicht kennst, da wir uns seit mindestens fünfundsiebzig Jahren nicht gesehen

haben! Ist's nicht so?“ fragte er persöhnlich lächelnd seinen Gast.

„Ich glaube, so lange wird es wohl her sein,“ erklärte Satinar mit innerlich bitterem Grinsen.

„Berzels, Papa,“ sagte Vodo, indem er sich in einen Schaukelstuhl setzte und die Beine behaglich ausstreckte, „daß ich dich zu hören wagte, aber ich höre von dem Diener, daß Herr Behrensponia gekommen sei, und das interessierte mich natürlich mächtig.“

„Ja, er hat sowohl mich wie meinen Freund in sein Haus eingeladen, und wir gedanken, seiner Einladung Folge zu leisten. Nicht wahr, Satinar?“

„Wirklich?“ rief der Leutnant hocherfreut, „aber das ist ja reizend. Du glaubst gar nicht, wie nett dieser Verkehr ist. Du findest dort die ganze Gaule volles verläumelt, Männer aus allen Kreisen, Herren aus allen Ländern.“

„Ah ja,“ warf Satinar wie absichtslos dazwischen, „da verkehrt wohl auch ein gewisser Nonhart, nicht wahr?“

„Ueber das jugendliche Gesicht des Offiziers zog eine Unmuthswolke.“

„Sie kennen diesen Herrn?“ fragte er mislaunig.

„Oh, nur ganz oberflächlich, nur vom Sehen,“ beeilte der andere sich zu antworten, „er wohnt in demselben Hause wie meine Schwester, daher habe ich ihn hiers gesehen. Sie scheinen nicht sehr erbaut von ihm?“

„Er ist ein unangenehmer Mensch, dem ich nicht über den Weg trauen würde. Uebrigens ist er ein Cousin unserer Gesellschaftlerin und hat früher auf den simplen Namen Reinhardt gehört, bevor er ihn drüben im Dorf-Lande gegen den vornehmer klingenden „Nonhart“ umtauschte.“

„Ah, nun wird mir manches klar,“ sagte der Rat, indem er Satinar einen verständnisvollen Blick zuwarf. „Nun, wir werden natürlich so bald als möglich der lebenswürdigen Einladung des Herrn Behrensponia

folgen. Dann trifft man denn so mal die ganze Gesellschaft beisammen?“

„Ah, das Vergnügen kannst du schon heute Abend haben,“ erwiderte der Sohn frohgelaut, „Herr Behrensponia liebt die Gesellschaft noch weit mehr als du und empfängt fast jeden Tag einen kleinen Kreis bei sich.“

„In dem du als ständiger Gast zu gehören scheinst?“ beendete der Geheimrat seine Rede.

Der Leutnant wurde etwas verlegen und erwiderte in scherzhaftem Tone:

„Ich muß allerdings gestehen, daß ich für seinen angenehmen Kreis ein gewisses Faible habe.“

„Mir ist zu Ehren gekommen, daß dort manchmal ein kleines Juchzen ins Werk gesetzt werden soll?“

„Es kommt ja hin und wieder vor, daß man auch zu diesem Zeitvertreib greift, aber durchaus nicht in dem Maße, wie du anzunehmen scheinst, Papa.“

„Ich will hoffen,“ meinte ernst der Rat, „daß du dich immer von derartigen Vorhaben fern hältst. Du weißt, daß wir früher hiers haben darunter leiden müssen. Das ist eben der Nachteil, den man im Verkehr mit übermäßig reichen Leuten hat, daß man nicht so mittun kann wie sie und dadurch sich entweder zu unangemessenen Ausgaben verleiten läßt oder Gefahr läuft, von ihnen über die Achseln angesehen zu werden.“

„Beide Alternativen hat man im Umgange mit Herrn Behrensponia nicht zu befürchten,“ meinte der Leutnant, „obgleich er sich im Innern scheuen mußte, daß allerdings etwas Wahres in den Worten des Vaters enthalten sei; denn daß für Amelie nur ein Leben Wert hatte, das den raffiniertesten Luxus gestattete, daß dagegen solche Begriffe wie Liebe und Leidenschaft erst in zweiter und dritter Reihe kamen, darüber vermochte er sich nicht zu täuschen.“

„Nun, wir wollen sehen,“ schloß der Geheimrat nachdenklich, „ich kenn dich in die-

sem Punkte als sehr optimistisch. Also es bleibt dabei, Herr Satinar, wir fahren heute Abend gegen acht Uhr zusammen zu unserem neuen Freunde in den Grunewald.“

„Ja, Herr Geheimrat,“ entgegnete jener mit Sarkastischem Lächeln, „und ich hoffe, wir werden dort noch einige andere Bekanntschaften schließen, die uns ebenso willkommen sein werden.“

Bestremdet schaute der Offizier von dem einen zum andern, ihre Andeutungen waren ihm unverständlich. Eben schickte sich Satinar zum Fortgehen an, als die kleine Nagda mit verlegenem Gesicht hereintrat.

„Berzels, aber Papa, du möchtest zu Mama kommen, sobald du Zeit hast, sie hat etwas mit dir zu besprechen,“ sagte sie und dabei suchte sie sich in die Nähe Satinars zu drängen.

„Sag' mal, Nagda,“ neckte sie der Bruder, „wer war denn der hübsche junge Mann, der dich vor einer Stunde auf dem Wege hierher begleitete? Ihr wart ja so in euer Gespräch vertieft, daß du nicht einmal deinen Bruder eines Blickes gewürdigt hast.“

„Nun, Nagda, wer war's?“ fragte auch der Vater, indem er die Brauen streng zusammenzog.

„Ah, Papa,“ entgegnete sie erröthend, „das ist ein junger Mann meiner Bekanntschaft, mit dem ich schon manchen Walsch getanzt habe und dessen Vater bei dir sehr gut angeschrieben steht, so viel ich weiß.“

„Aha, Sie meinen gewiß meinen Sohn Pedro,“ sagte Satinar lachend, während er über das ganze Gesicht glänzte.

„Ja, Herr Satinar, so ist's, und er begleitete mich hierher, um Sie abzuholen.“

„Das ist merkwürdig,“ murmelte der Alte, „was er sich jetzt angewöhnt hat. Das hat er früher nie getan.“

„Er steht unten und wartet auf Sie.“

„Nun, da muß ich wohl gehen. Adieu, Herr Geheimrat, und es bleibt dabei!“

Bekanntmachung!

J. Hirsch Söhne

Inh.: Richard Heinemann.

Langgasse 35

Ecke Bärenstrasse.

Inventur-Ausverkauf 1912

Nur vom

Inventur-Ausverkauf 1912

8. bis 21. Januar inkl.

Seltene Kaufgelegenheit!

Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis ausgeführt.

Wir bitten um gefl. Besichtigung der Schaufenster.

Jackenkleider engl. Stoffe früher 95.— jetzt 45.— M. X Jackenkleider in Cheviots früher bis 75.— jetzt 28.— M. X Ein Posten Kostümröcke früher bis 28.— jetzt pro Stück 5.— M. X Balkkleider in Seiden-Voile auf Seide gearbeitet früher bis 95.— jetzt pro Stück 49.— M. X Ein Posten Samt-Kleider und Peluche-Mantel für die Hälfte des früheren Preises. X Ein Posten Seidenblusen früher 38.— jetzt 15.— M. X Engl. Mäntel und Plausch-Mäntel bis zur Hälfte des früheren Preises. X Elegante Morgenröcke 13.50 M. X Trikot-Japons u. Liberty-Japons pro Stück 6.50 M. X Farbige Taffetas früher 3.50 jetzt 1.75 M. X Schwarze Spitzen ohne Rücksicht auf die früheren Preise jetzt pro Meter 20 und 75 S. X Balltulle und 110 cm breite Chiffons pro Meter 60 S. X Couleure Velours früher bis 6.50 solange Vorrat 2.— M. X Perlistoffe früher bis 25.— jetzt pro Meter 3 M. X Ein Posten Fächer pro Stück 1.— M. X Echte Straussfeder-Boas pro Stück 6.50 M.

Garantie für tadellose Aenderungen.

Bekanntmachung.

In den deutschen Buch- und Zeitungsdruckereien tritt mit dem 1. Januar 1912 ein zwischen den Prinzipalen und den Gehilfen des Buchdruckgewerbes vereinbarter neuer Lohn-tarif in Kraft, der eine direkte und indirekte Erhöhung der Gehilfenlöhne um 12-15 v. H. vorsieht. Die durch diese Lohnerhöhung eintretende Verteuerung der Produktionskosten belastet namentlich auch die Zeitungs- und Zeitschriftenverleger; sie trifft überdies mit der fortgesetzten Steigerung aller übrigen Kosten zusammen, welche für die Herstellung der Zeitungen und Zeitschriften in Betracht kommen. Für die Verleger ergibt sich hieraus die unbedingte Notwendigkeit, hierfür einen Ausgleich zu schaffen; die grosse Mehrzahl derselben ist sonach leider gezwungen, mit dem 1. Januar 1912 eine entsprechende Erhöhung der Abonnements- und Inseratenpreise eintreten zu lassen.

Indem wir den geehrten Abonnenten und Inserenten der deutschen Zeitungen und Zeitschriften hiervon Kenntnis geben, richten wir an Sie die Bitte, in den eintretenden Erhöhungen, die jeder Verleger in den Grenzen des unumgänglich Notwendigen halten wird, einen nicht zu vermeidenden Preisaufschlag erblicken zu wollen und die für den einzelnen wohl nicht so sehr ins Gewicht fallende Mehrbelastung mit tragen zu helfen.

Verein Deutscher Zeitungsverleger.

32399

Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre Berlin S 83 Seit 1882 nur Oranienstr.158

Riesen-Teppich-Lager

aller Größen u. Qualitäten Sofa-Größe A 5, 10, 15-40 M. Salon-Größe A 15, 20, 30-150 M. Saal-Größe A 45, 60, 75-300 M.

Spezial-Katalog mit ca. 850 Abbildungen gratis u. franko

Einzel- u. Rest-Muster

In Schulen und Eitel für Herren und Damen, farbige und schwarz, welche von verschiednen Gelegenheitszeiten herühren, darunter erkrankte Wabrate, deren früherer Preis M. 8, 10 bis 20 war, jetzt M. 5, 7 bis M. 10. In Kinder- und Schulstiefel mit warmem u. wasserabweisendem Futter, la Ausführung, habe ich momentan großes Lager und verkaufe deshalb sehr billig. Bis jeder Schulstiefel 37-35 nur M. 3. Die noch vorhandenen Winterstiefel werden auch äußerst billig verkauft.

Mengasse 22.

Bitte genau auf Straße und Haus-Nr. zu achten. Beim Einkauf von M. 5 an erhält jeder Käufer 1. Tafel gratis.

Holläden

werden schnell und billig repariert bei Krist. Hove, Hatterstraße 10, Schloßerei. (Post-farie gemitt.) 32004

Als er zur Tür hinaus war, meinte der Leutnant:

„Das ist denn das für eine Freundschaft, davon hast du uns doch nie erzählt, Papa?“

„Oh, eine sehr angenehme und wertvolle,“ erwiderte der Vater geheimnisvoll, „doch nun wollen wir Mama nicht länger warten lassen.“

Wieder Rauhart bewohnte in Almoabit eine möblierte Junggesellenwohnung von drei Zimmern. Sie war äußerst elegant eingerichtet und kostete eine hohe Miete, aber der Deutschamerikaner konnte sich das leisten, denn er sollte drüber in New York ganz allabendlich reisen, so daß es ihm auf ein paar Dollar mehr oder weniger nicht ankommen brauchte.

Soeben stand er in seinem komfortablen Schlafzimmer vor dem hohen Trümen und beendete seine Toilette, auf die er heute besondere Sorgfalt verwendete. Gedachte er doch zu Behrenpfennigs zu geben und den heutigen Abend dazu zu benutzen, auf das Herz Ameliens einen Sturmangriff ins Werk zu setzen. Sie hatte ihm schon drüber in Amerika deutliche Beweise gegeben, daß er ihr nicht gleichgültig sei, und nur seine damalige, noch nicht gefestigte Position hatte ihn davon abgehalten, der stolzen Millionärstochter eine Erklärung zu machen.

hieß zu erreichen, weil dadurch die Geschwindigkeit jedes einzelnen Arbeiters auf das Maximum gesteigert wurde. Er war fest überzeugt, daß er allmählich alle seine Konkurrenten überflügeln müsse, und damit war ja sein Ehrgeiz, sein maßloser Ehrgeiz, zum größten Teil gestillt. Und mit den moralischen Folgen mußten natürlich die materiellen Hand in Hand gehen, und es konnte nicht fehlen, daß er mit der Zeit ein reicher Mann würde, der eine geehrte und geachtete Stellung einnahm. Dazu gebrauchte er vor allem das Kapital des alten Behrenpfennig, und um das zu erlangen, war es wieder nötig, sich an die Tochter zu machen. Wohl reizte ihn auch ihre außergewöhnliche Schönheit, und jetzt besonders, da er recht wohl die Anstrengungen des Offiziers bemerkt hatte, aber ob das die heilige, alles überwindende Liebe war bei ihm, das war doch eine andere Frage.

Aber was tat das? Durden nicht heutzutage die meisten Ehen aus Interesse geschlossen? Und konnte man sich nicht allmählich schämen, wenn man ein so glühendes, wundervolles Weib sein Eigen nannte und den Geldbeutel des Vaters dazu? Dagegen mußte doch ohne weiteres das Bild seiner blaffen Cousine zurücktreten, die ihm gar nichts bieten konnte als ein liebevolles Herz und ihre Jugend. Sie kam ihm, wenn er die beiden jungen Mädchen gegeneinander hielt, vor wie ein liebliches, unbeachtetes Weibchen gegenüber einer voll ausgearbeiteten, betäubend duftenden Euborie. Sie überzärtlich hatte sie ihn begünstigt, als er den Einfall hatte, sie nach langjähriger Trennung wieder anzufinden! Allerdings hatte er damals in jener Gegend anderes, wichtigeres zu tun, sonst wäre ihm so etwas nicht in den Sinn gekommen. Denn sentimentale Szenen liebte er nicht, und sein damaliges Beginnen hatte ihm schon lauthal Leid getan. Er merkte wohl, daß sie ihn nicht vergaßen hatte, die ganze Zeit, daß sie noch immer gehofft hatte, die einstigen holden Jugend-

erleben, bei denen er sich nicht das geringste Gedanken, würden jetzt in Erfüllung gehen. Kleines trübseliges Gesicht, die du die Welt nicht kennst und dir noch immer die abgefahrenen Illusionen aus der Kindheit bewahrt hast, die im Leben nie in Erfüllung gehen!

Nun war sein Neuhäres fertig, liebevoll warf er noch einen Blick in den Spiegel, rief sich bei der Gelegenheit ein graues Haar aus, das er in seinem Ansbort bemerkte, und nahm Zylinder und Handschuhe, um sich auf den Weg zu machen, der heute einen Feldzug bedeutete. Donnerwetter, es konnte ihm ja nicht fehlen! Amalie war in ihn verknarrt, das mußte er, na, und den Vater hatte er auch so halb und halb in der Tasche, denn der würde niemals den großen Dienst verpassen können, den er ihm geleistet.

Gerade wollte er in siegesgewisser Stimmung den Borraum betreten, um sich den Ueberzieher anzuziehen, als das Dienstmädchen seiner Wirin eintrat und ihm ein soeben abgegebenes Telegramm sowie einen Brief einhändigte.

Kopfschüttelnd rief er das erstere auseinander. Von wem konnte es kommen? Es war mit Elisa unterzeichnet, und der Jubel lautete:

„Reise mit dem ersten besten Zuge ab!“ Er starrte eine Weile auf das Papier, dann brach er in ein fröhliches Gelächter aus. Hierauf öffnete er noch rasch den Brief. Er kam von einer Frau Rädert, Dranienstraße 145, Hinterhaus vier Treppen.

Rädert? Rädert? Natürlich, das war ja sein Mitarbeiter in Hohenhausen gewesen, ein sonderbarer Mensch, der wie ein Träumer einherging und eines Tages auf Nimmerwiedersehen verschwunden war. Sollte das seine Gattin sein, die ihm den Brief sandte?

Er las: „Gechter Herr! Verzeihen Sie, daß ich es wage, mich in meiner Verzweiflung an Sie zu wenden, von dem mein glücklicher Mann so oft gesprochen hat, und stets in der lieblichsten Weise. Ich erlaube Ihre geschätzte Adresse durch ihn, der mir vor ungefähr vierzehn Tagen volle Freundschaft mitteilt, daß er in Erfahrung gebracht, daß Sie Ihr Domizil für immer in Berlin aufgeschlagen hätten. Er hatte auch die Absicht, Sie in wenigen Tagen zu besuchen, und er hätte seinen Plan wohl auch ausgeführt, wenn er nicht plötzlich, wie das bei ihm schon öfters der Fall war, für einige Zeit verschwunden wäre, ohne daß ich die geringste Ahnung von seinem Verbleib habe. Ich sehe hier in der großen Stadt mitternachtslos, und ich wäre Ihnen innig dankbar, wenn Sie mich, respektive meinen armen Mann, der so an ihnen hängt, aufsuchen würden, vielleicht, daß Sie mir raten könnten, was ich zu tun habe. Ich kann Ihnen leider nicht alles brieflich so mitteilen, wie ich es gerne möchte, und bitte Sie nochmals, mich nicht im Stich zu lassen. Sie würden sich einen Gotteslohn erwerben, denn ich bin fast der Verzweiflung nahe.“

Ihre ergebene Diensthändin.“ Rauhart war durch dieses unerhoffte Schreiben sehr bewegt und beschloß, schon in den nächsten Tagen den Bitten der armen Frau nachzukommen. Dann dachte er beides ein, zog sich den Ueberzieher an und begab sich nach dem Brunnenwall.

(Fortsetzung folgt.)

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser Einheitspreis 12.50 für Damen und Herren, M. 16.50 Luxusausführung, M. 210.

Salamander

Schönes, m. b. H., Berlin



Wiesbaden

Langgasse 2.

Sie ersparen

sich unnötigen Aerger, wenn Sie Salamander Stiele tragen. Diese werden Ihnen durch ihre Vorzüge stets Freude bereiten. Fordern Sie Musterbuch

Sicheres und gewandtes Arbeiten Dispositionsfähigkeit, Organisationsvermögen, Erhöhung u. Festigung Ihrer Stellung, Verbesserung Ihres Einkommens, Selbständigkeit

Violets

verleiht der Besitz von

Globus-Bücherei

Handbibliothek der gesamten Handelswissenschaften

24 Bände in 32 Sprachen mit 100 Geschäftspapieren 75 Mark, mit Eisenkasten samt Globus 105 Mark.

Inhalt: Ausbildung und Weiterbildung | Kaufmännisches Rechnen | Münzen, Maße, Gewichte, Deutsche, englische und französische Korrespondenz | Buchführung | Inventur, Bilanz | Handelsbücher | Kontorarbeiten | Reklame | Reisender | Verkäufer | Organisation | Güterverkehr | Export | Bank- und Bausparen | Wechsel, Schecks und Wechselverkehr | Selbsterkunde | Volkswirtschaftslehre | Handelsgeographie | Handelsrecht | Der deutsche Kaufmann im Ausland | Fremdwörter und kaufmännische Fachausdrücke.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Gegen bequeme Teilaahlungen H. O. Sperling, Hofbuchhdlg. in Stuttgart

Verlang. Sie kostenfreie Zusendung des Prospektes „Wie gelangt d. Kaufmann zum Erfolge?“



Wollen Sie

ohne einen Pfennig Geld zu riskieren Ihre Schmerzen

wie Rheumatismus, Hexenschuss, Kopfschmerzen etc. beseitigen oder vorbeugen, dass diese Schmerzen überhaupt erst aufkommen? Ja, so gehen Sie in die nächste Apotheke oder Drogerie und fordern Sie:

Karmelliergeist

AMOL

(Destillat)

Amol hilft sicher und sofort unter voller Garantie.

Betrag wird zurückgezahlt, falls Sie unzufrieden sein sollten.

Preis 50 Pfg., grössere Flaschen Mk. —.75, Mk. 1.25, sogen. Familienflaschen Mk. 3.50

In Apotheken und Drogerien erhältlich

Amol-Versand, Hamburg 39.

Das echte



Dr. Gentner's Goldperle

Veilchensuppenpulver

mit den reizenden, praktischen und brauchbaren Geschenkbüchlein können Sie nur in obiger Packung bekommen. Alleinstufiger Fabrikant auch der so beliebten Schokolade „Nigrin“.

Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prof., Göppingen.

Stotterer erhalten eine volle naturg. Sprüche in Prof. Rud. Donhardt Sprachklinik... Th. Koopfer, H. 309

Asthmaleidende! verzweifelt nicht!

Ausdauerbarkeit erreicht ganz unumst. Auskunft über Stellung: Georg Faulstich, Retzerstr. 73, Wien VIII, Maria Theresienstr. postlagernd. S. 340

Bekanntmachung über die Versicherung von Pacht- und Mietverträgen, sowie von Automaten und Rückwerten.

1. Im Monat Januar 1912 sind zu versichern: 1. Die im verlassenen Kalenderjahre in Geltung gemessenen schriftlichen wie mündlichen Verträge oder deren vereinbarte Verlängerungen

a. über die Verpachtung oder Vermietung im Inlande gelegener, unbewohnter Sachen oder ihnen gleichgeachteter Rechte.

b. über die Verpachtung im Inlande gelegener, unbewohnter Sachen zur land- und forstwirtschaftlichen Nutzung.

c. über die Verpachtung der Hand auf inländischen Grundstücken, sofern der verpachtete, nach der Dauer eines Jahres zu berechnende Pacht- oder Mietzins bei a mehr als 300 M., bei b oder c mehr als 500 M. beträgt

und der für die Gesamtdauer des Vertragsverhältnisses zu entrichtende Pacht- und Mietzins den Betrag von 150 M. übersteigt.

d. über die Verpachtung von Abzinsen jagdbarer Tiere auf inländischen Grundstücken gegen Entgelt.

II. Automaten und mechanische Rückwerke, die auf Bobbahnen oder anderen öffentlichen Orten und Plätzen oder in Gast- und Schenkwirtschaften aufgestellt sind.

3. Die Versicherung hat zu erfolgen: In I. Durch Aufnahme eines Pacht- oder Mietvertrages, das der Verpächter oder Vermietter oder deren Vertreter unter Einzahlung des Stempelwertes nach seiner Wahl bei einem der Hauptvollzieher, Vollämter oder Stempelverleiher in demjenigen Oberstadtdirektionsbezirk, in dem die Grundstücke belegen sind oder der Verpächter oder Vermietter seinen Wohnsitz hat, einzureichen hat.

In II. durch Anmeldung des Automaten und Rückwertes, die der Eigentümer oder Ausleiher bei dem Hauptvoll- oder Vollamt, in dessen Bezirk der Automat aufgestellt ist, zu bewirken hat.

C. Jede der in A. aufgeführten Steuerstellen erteilt unentgeltlich Formulare zu Pacht- und Mietverträgen (1) und Anmeldungsformularen (2), sowie weitere Auskunft.

D. Zuwiderhandlungen werden bestraft: bei I. mit dem 10fachen der hinterzogenen Abgabe, mindestens mit 30 M., bei II. mit dem 4fachen der hinterzogenen Abgabe, mindestens mit 3 M.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1911. 32601

Königliches Hauptamt.

Wachen beiten Sie sich! Die Suppe läuft über! Welch eine Verschwendung, so ein Höllefeuer! — Gnädige Frau, ich habe nur einige UNION-BIKETS angelegt von der Firma Chr. Klees, Dreiweidenstr. 4, pro Bismarckstr. 1.10, frei Aufbewahrungsort. 33301

Lahusen's Lebertran. Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran... Apotheker Lahusen in Bremen.

Vermischtes.

Die Krone der Ehrlichkeit gebührt dem kleinen Dorfe Desenader im Bezirksamt Neuburg (Bayern). Diese Tatsache ist durch einen Streit bekannt geworden, den der Gemeindevorsteher mit dem Bezirksamt vor dem Verwaltungsgerichtshof ausfochten hat und bei dem die Gemeinde freilich unterlegen ist. Desenader zählt etwa 150 Einwohner, kann sich also einen eifrigen Nachtwächter nicht leisten. Die Bevölkerung, abwechselnd den Posten eines Nachtwächters zu verleihen, ruht auf ungefähr 20 Bauern. Diese fühlten sich durch das Amt stark belästigt, namentlich im Sommer, wenn sie schon frühzeitig auf Feld mühten. Sie richteten daher eine Eingabe an das Bezirksamt, in der sie darum baten, die Bevölkerung, in der Nacht zu wachen, auszuheben. Zur Begründung ihrer Eingabe führten sie noch an, daß ein Nachtwächter in ihrer Gemeinde völlig überflüssig sei, denn seit 100 Jahren sei bei ihnen kein Diebstahl vorgekommen und ebensowenig habe es in dieser Zeit einmal gebrannt. Der Bezirksamt gab dieser Eingabe jedoch nicht nach, worauf sich die Gemeinde beschwerdeführend an die Regierung von Schwaben und Neuburg wandte. Aber auch die Regierung nahm einen ablehnenden Standpunkt ein, worauf der hartnäckige Gemeindevorsteher Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof in München erhob. Auch hier hat, wie erwähnt, die Gemeinde kein Glück gehabt, denn die Beschwerde wurde verworfen.

Der erste Abtisch. Der Kometenwein 1911 läßt an der Rosel eine Sitte wieder aufleben, die durch die lange Reihe schlechter Weinjahre der Vergessenheit anheimzufallen begann: Die Feier des ersten Abtischs. Jeder diese Sitte wird der „Strahl. Post“ in launiger Weise gedenken: Welcher Stadtrat hat bei einem ersten Abtisch mitgefeiert? Der das Glück hatte, der kann davon erzählen. Das der junge Wein die ersten vier bis sechs Wochen seines Daseins vollendet, so wird er zum ersten Male abgetrunken, d. h. auf ein anderes Glas gefüllt, die Hefe bleibt zurück, er ist „blank“, wie der weinwissenschaftliche Ausdruck lautet. Der artime Junge, der in der ersten Kindheit Tagen gar gewaltig zumort hat, hat sich berubelt, wenigstens scheinbar, auch hat er Charakter angenommen, man kann probieren, ob er wird. Federweihen trinken ist schön, der erste Abtisch ist schön, das erste Kellertfest für den Winter. Und er tut ihm alle Ehre an: ist die Tagesarbeit im Keller beendet, so feiert man mit dem gefüllten „Bummel“ hinaus und probt oben weiter. Aber das tut nicht jeder: der Stadtrat tut es meistens nicht, so er im Keller heilig bei der Probe gewesen ist. Es hat so bereits geschmeckt, aus einem das immer besser als aus dem andern. Und man sind ihm nach und nach die Geister des Neuen an Dämonen gestiegen und haben dort eine Anzahl lustig flackernder Lichter angezündet, sehr zur Freude von Küfer und

Wasser. Die kennen den Neuen besser, immer wieder haben sie dem Galt das scheinbar so kleine Probeglas gefüllt, aber wenn sie den Kellert ver-laffen, geht einer sorglos hinter dem Galt, ihm den Hebergang zwischen Kellertdunst und frischer Winterluft erleichtern zu helfen. Komisch, wie da einige Schritte wirken! Und hat er glücklich unter sorglichem Geleite die Hofdecke im Antip-simmer erreicht, so ist für ihn die schöne Seite des ersten Abtischs wohl zu Ende. Sein Schlaf kört die andern nicht, sie sehen fröhlich weiter, die ganze Stube ist eingeladen; was man jahre-lang nicht getan hat, heute ist es geschehen. Und hübsch der Reibe nach wird heute bei dem morgen bei dem abgetrunken, so daß die ganze Festlichkeit sich durch 8 bis 14 Tage hinzieht. Trinkt man müssen die sein, die solchen ersten Ab-tisch durch die ganze Verwandtschaft durchhalten, und trinkt sie alle. . . . Junger Wein der Rosel macht Hunger, gewaltigen Hunger, und es ist ein gar liebliches Ziel der Vorbereitung, daß das Abtischfest lust mit der letzten Zeit der Hauswirtschaft zusammenfällt. In diesem Jahre tut die Maul- und Klauenleuse ein übriges. Die Märkte sind gesperrt, der Hofbauer hat keine Gelegenheit, keine kleinen Schweinchen zu verkaufen, wovon er sie, und Dekatonnen von Spanferkel sind die Opfer. Würste, Schinken, Sülze, Spanferkel, und dann der Krone, ein Leben wie in Scharaffen. . .

Der Barbier in China ist eine eigenartige Persönlichkeit, die nirgendwo anders ihres-gleichen findet. Vom frühen Morgen an eilt er durch die Straßen. Auf seinem Schultern trägt er einen langen Bambus, dessen Enden in phan-tastische Tiergestalten auslaufen, und an dem alles zur Ausübung seines Berufes nötig ist. Bald hat kein geübter Blick einen Auswärtiger er-greift, dessen Schädel nicht tadellos sauber ist. Er führt auf ihn zu, hält ihn auf seinem Wege fest. Schnell ist ein breiter Sonnenschirm in der Erde befestigt, der Kunde darunter auf einen Stuhl gesetzt, und im Nu wälzt der Barbier seines Amtes. Zunächst beginnt das Schav-vao, ein ge-heimnisvoller Vorgang, eine faszinierende magische Operation, die den „Patienten“ fast sofort in einen süßen Dalchlaf verlegt. In diesem Zustand läßt sich kein loser Kopf ganz beliebig nach allen Richtungen kugeln, er folgt erhorfam jeder Bewegung des Barbiers, der mit leichter Hand sein breitkrügeliges, schmales Messer auf ihm wirken läßt. Unter den Blicken des Stabls im Sonnenschirm wird der Schädel tadellos weiß wie eine Elfenbeintafel.

Kinderlegen. Einen außergewöhnlichen Fall von Kinderlegen hat eine Familie in Senden (Westfalen) zu verzeichnen. Das Ehepaar ist erst dreieinhalb Jahre verheiratet, doch hat der Storch bei ihm bereits die vierte Bißte abge-geschattet, und jedesmal gab es Zwillinge. Acht Kinder in dreieinhalb Jahren. Auch ein Rekord!

Ein Naturpark im Penn in der Gifel. Man geht mit der Absicht an, im Penn an der belgisch-deutschen Grenze einen großen Naturpark anzu-legen. Die belgische Abteilung hat der Kammer

eine Eingabe überreicht, in der verlangt wird, daß das gesamte in Betracht kommende Gebiet vom Staate erworben und als unantastbares Nationaleigentum erklärt wird. Die deutsche Gruppe, deren Gelände sich unmittelbar an das belgische anschließt, betreibt zunächst die Wieder-aufbauung der Brandfläche, um zu verhindern, daß das wasserreiche Quellgebiet seinen ur-würdigen Pflanzenbestand verliert.

Die Millionen einer geisteskranken Fürstin. Der Oberverwandter der jetzt 71 Jahre alten geisteskranken Kaiserin Charlotte hat sich nach Wien begeben, um, wie es heißt, eine vom Wiener Hofkanzleramt angetragene finan-zielle Transaktion zur Regelung einer seit ac-tuarischer Zeit zwischen den Höfen von Wien und Brüssel schwebenden Angelegenheit vorzunehmen. Von ihrem Vater Leopold I. erhielt 1857 Char-lotte von Belgien als Mitgift 15 Millionen Francs. Die Summe ist auf etwa 60 Millionen angewachsen. Für die Kaiserin und ihren Hof-staat werden alljährlich 300.000 Francs veraus-gabt, davon für Toiletten der von der Außen-welt völlig abgeschnittenen eine ganz gering-fügige Summe. Zwar werden von Zeit zu Zeit Kleider und Hüte angeschafft, aber immer nach der Mode von 1837, denn die Kaiserin wird in dem Glauben erhalten, daß sie noch immer à la Eugénie angezogen ist und dieselbe Mode, das-selbe kleine Hüden mit der Pfauenfeder trägt wie damals. Weder die Berechtigung der An-sprüche des Hauses Oaburg an einem Teil dieses Millionenvermögens streiten sich die Juristen. Der persönliche Wunsch des Kaisers von Oesterreich ist, daß diese Angelegenheit eine beide Teile befriedigende Lösung finde.

Rußische Ernährungs-kammern. In Rus-land kommt nach der Statistik auf den Kopf der Bevölkerung nur der sechste Teil des Nahrungsmittels wie in Deutschland. Diernach mühte es in Russland jedesmal weniger betrunken Leute geben als bei uns. Statistisch mag dies richtig sein, wenn der Russe aber mal trinkt, dann be-sorgt er es auch gleich so gründlich, daß sich des hilflosen Schnapsbruders die Passanten an-nehmen müssen und, wenn es Nacht und Winter ist, die Polizei. Der Schuhmann, der meist das Gardemab hat, sammelt all die Japwelnden, Schreienden, Schimpfenden oder aber weinerlich Klagend an den Ecken Sitzenden oder im Min-nen Schlafenden und bringt sie zu Fuß oder Wagen dahin, wohin der normale Peteraburger Schuhmann alles schleppt, was seinem salomo-nischen Urteilspruch nicht Widerstand ist. Der Ruf „W Utschastol!“ (In die Knieerstudie!) ist ein typisches Schreckmittel, wie für unsere Kleinen der schwarze Mann, der ultima ratio, wenn alles glückliche Fureden, das den Berliner Herren Kollegen in Wien unbekannt ist, nicht fruchtete. Für die Schnapsbrüder bestehen bei jeder Re-servierung besondere Ernährungs-kammern, die entleert werden, sobald ihre Inlaffen wieder auf zwei Beinen gehen können; dies können sie aber leider nicht immer. Als kürzlich eine solche Kammer geräumt werden sollte, stellte es sich

nämlich heraus, daß allein zwei der Inlaffen ein Bein, ein anderer einen Arm gebrochen hatten, und zwar hatte man gar nicht gemerkt, daß der eine gar nicht betrunken gewesen, sondern schon mit gebrochenem Bein eingeliefert worden war. Einem vierten schließlich war der Gesicht-erker breit geschlagen, doch begab sich dieser ohne Beschwerde heim, trotz des hübschen Andentens an das fidele Gefängnis.

Gumor vom Tage. Die Hauptfrage. Ver-nachlässigt Flieger (unter den Händen des Arg-es, schwach): Habe ich ihn gebrochen? Dol-tor? — Arzt: Ja, will Ihnen die Wahrheit sagen, Sie haben den Arm gebrochen, der rechte Bein, die Schulter, den Lenden — — Nieger: Nein, nein, das interessiert mich nicht, ich will wissen, ob ich den Rekord gebrochen habe. — Auf kleinem Fuß. Einliche Dame (zur Japanerin): Die Hübe ihrer Damen sind, glaube ich, künstlich verkrüppelt? — Japanerin: O nein, Madame, das ist eine chinesische Unsitte. Wir lassen die Hübe unserer Damen zu ihrer natürlichen Größe auswaschen — allerdings (höflich) werden sie die Größe der Frühen nie erreichen. — Der Geograph. Rundfabrer: „Entschuldigen Sie, wie weit bin ich noch von Brimingsham?“ — Passant: „34.900 Meilen.“ — Radfabrer: „Sind Sie nicht recht bei Trost?“ — Passant: „Nein, es stimmt schon. Wenn Sie aber Ihr Rad umreden und in der entgegengesetzten Richtung weiterfahren, ist's nur noch eine Meile.“ — Die Verlorenen. — Die Verlorenen. — Ich habe für drei Ehemänner zu sorgen, sammerte die alte Bettlerin. — „Nun, sind Sie denn dreimal verheiratet?“ — „Nein, der eine gehört mir, die andere meinen beiden Töchtern, und alle drei sind Taugenichtse.“ — Das Mädchen für alles. „Die sind Sie denn mit Ihrem neuen Mädchen zufrieden, Frau Käthe?“ — „O! Ich komme sehr gut mit ihr aus! Was sie mir be-fehlt, das tue ich, und was ich ihr befehle, tu' ich auch.“ — Im Gefängnis. Gefängnis-inspektor: „Bei Ihrer Arbeit soll Ihre frühere Beschäftigung berücksichtigt werden. Was waren Sie denn?“ — Sträfling (ersch): „Anarchist.“ Gefängnisinspektor: „Omi! Dann werden Sie zum Hoffvergnügen verwendet werden.“ — Enfant terrible. Eine Mutter erzählt: „Gute Menschen kommen einst in den Himmel!“ — Ihre kleine Tochter (wichtig): „Papa war schon mal da!“ — „Nein, mein Kind, da kommen wir erst hin, wenn wir gestorben sind.“ — Aber Papa sagte doch, als Du verreckt warst; er sahste dich wie im Himmel!“ — Auf der Straße. Eine Dame verliert ihr Portemonnaie aus der Handtasche; ein Herr, der hinter ihr geht, hebt es auf und steck es zu sich. — Dies hat ein Passant beobachtet, er geht erregt auf den Herrn zu mit den Worten: „Geben Sie augenblicklich der Dame das Portemonnaie zurück, sonst hole ich einen Schuhmann!“ — „Aber gewiß“, antwortet dieser lächelnd und ruft: „Mama, Du hast Dein Portemonnaie verloren!“ Dann legt er zu dem ver-dubt dreieinshundertern Herrn: „Ich hoffe, Sie sind nun beruhigt, die Dame ist nämlich meine Frau.“



Montag, den 8. Januar
beginnt mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

Alle bei der Inventur zurückgesetzten

Schuhwaren

werden zu den bekannt billigen Preisen ausverkauft.

Langgasse 50

Ecke Webergasse.

Fernspr. Nr. 626 Gegründet 1870

Ferdinand Herzog

Lager moderner Schuhwaren.

33254

Spezialhaus Franz Schirg, Webergasse 1.

Grosse Vorteile bietet mein alljährlich nur einmal stattfindender Grosser

Inventur-Ausverkauf.

Bitte die Schaufenster beachten.

Herren - Artikel.

Oberhemden, Ia farbig, engl. Zephir und Perkal mit festen und losen Manschetten	jetzt 3.75 Mk. u.	3.25 Mk.
Hosenträger, System Geo	jetzt	1.25 Mk.
Unterjacken, grau Normalwolle	jetzt	2.35 Mk.
Unterjacken, Netzjatzten, B'wolle	jetzt	0.75 Mk.
Unterjacken, Weiss, Wolle, Ia	jetzt	2.35 Mk.
Trikothemden, grau, Normal, Wolle	jetzt	2.80 Mk.
Sporthemden, Ia engl. Taffet-Flanell, weiss und farbig	jetzt	4.00 Mk.
Sporthemden, Flanell mit Kragen	jetzt	3.00 Mk.
Sporthemden, Seide und Rohseide	jetzt	6.00 Mk.
Trikothemden mit farbigem Einsatz	jetzt	3.75 Mk.
Gestrickte Westen, ohne Aermel, Wolle, elegant	jetzt	5.75 Mk.
Sport-Sweaters, weiss Wolle, Serie I	jetzt	6.00 Mk.
Sport-Sweaters, weiss Wolle, Serie II	jetzt	8.00 Mk.
Sockenhalter, Chestro	jetzt	1.00 Mk.
Handschuhe, Wolle weiss und beige, gestrickt	jetzt 1.50 u.	1.00 Mk.
Handschuhe, Leder-Imitation, mit seidnem Futter	jetzt Paar	1.00 Mk.
Leder-Handschuhe, Wollfutter	jetzt	2.00 Mk.
Leder-Handschuhe, Pelzfutter	jetzt	3.75 Mk.
Leder-Pulswärmer, Pelzfutter	jetzt	2.00 Mk.
Leinen-Kragen Ia, verschiedene Formen	1/2 Dtzd.	1.75 Mk.
Englische Herren-Hüte	jetzt	1.75 Mk.

Damen - Artikel.

Krepp-Anstandsrobe Ia mit Spitze	jetzt	3.00 Mk.
Matinées, farbig und weiss, Wolle extra weich	jetzt	7.00 Mk.
Trikot-Blusen, reine Wolle	jetzt	5.00 Mk.
Golf-Jacken, farbig, Serie I	jetzt	9.50 Mk.
Golf-Jacken, farbig, Serie II	jetzt	15.00 Mk.
Golf-Mäntel, lang, Handarbeit	jetzt	16.00 Mk.
Sweaters, reine Wolle	jetzt	6.25 Mk.
Sweater-Jacken, farbig	jetzt	10.00 Mk.
Westchen, schwarz, weiss, farbig	jetzt 4.50 u.	2.50 Mk.
Direktoire-Hosen, Baumwolle	jetzt	2.00 Mk.
Direktoire-Hosen, Flor, farbig u. weiss, sowie Doppeltrikot	jetzt	3.50 Mk.
Reform-Hosen, Krepp mit Spitze	jetzt	6.00 Mk.
Unter-Jacken, Crochet, Wolle	jetzt	1.25 Mk.
Untertailen, reine Wolle, lange Aermel	jetzt	1.75 Mk.
Unter-Jacken, engl. India Ganze	jetzt	1.00 Mk.
Unter-Jacken, Ia Ia, Hollins Merino	jetzt	2.00 Mk.
Damen-Hemden, echt Jäger, Normal, dünn	jetzt	6.00 Mk.
Nacht-Jacken, Jäger Normaljacke	jetzt	4.00 Mk.
Nacht-Hemden, echt Jäger, Normal	jetzt	7.00 Mk.
Reform-Korsett, mit und ohne Träger	jetzt	3.00 Mk.
Büstenhalter, Ideal Leibchen	jetzt	3.00 Mk.
Normal-Hemdosen, dünn und mittelstark, reine Wolle	jetzt	6.50 Mk.
Damen-Beinkleider, Trikot, Halbwole	jetzt	2.25 Mk.

Und viele andere Artikel.

Kinder - Artikel.

Golf-Jäckchen, weiss u. farbig, Handarbeit sowie Maschinenstrickerei	jetzt	3.50 Mk.
Golf-Jäckchen, weiss, lang	jetzt	8.25 Mk.
Hemdosen in allen Grössen	jetzt	2.50 Mk.
Merino-Jäckchen	jetzt	0.75 Mk.
Desgl. echt Engl. Hollins	jetzt 1.50 u.	1.00 Mk.
Höschen, dunkelblau, Doppeltrikot	jetzt 2.75 u.	2.25 Mk.
Reform-Hosen, Cheviot	jetzt	3.00 Mk.
Reform-Hosen, Satin	jetzt	2.25 Mk.

Kinder - Artikel.

Rodelgarnitur, 5 teilig	jetzt	7.00 Mk.
enth.: Sweater, Mütze, Handschuhe, Schawl, Gamaschen		
Kinder-Leibchen	jetzt	1.50 Mk.
Kinder-Sportmützen, Wolle	jetzt	0.50 Mk.
Söckchen Ia fil d'écosse	jetzt Paar	0.50 Mk.
Strümpfe, schwarz Caschmir, engl. gerippt	Paar	1.00 Mk.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Kein Umtausch.

Keine Auswahlendungen.

Auf alle nicht zurückgesetzten Artikel meines grossen Lagers während des Ausverkaufs **10%** Rabatt.

Webergasse 1. Franz Schirg, Webergasse 1.

Hotel Nassau.

Fernsprecher 549.

Frauen-Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz u. ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stedenperfer- (31354) Pflanzmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul & St. 50 Pf. in Wiesbaden in der Hof-Apoth. Bismarck-Apoth. Tito Rille; Wilhelm Nadenheimer; Ferd. Alzer; H. Cray; Jakob Ritter; Ad. Gärtner; Chr. Tander; C. W. Bothé Nachf.; S. Noos Nachf.; Ed. Brecher; Reinh. Götzel; Th. Rumpf; W. Gräfe; Bruno Rade Hugo Alter; Louis Kimmel; C. Hedina; in Hahnhaushausen: C. Eigler.

Bergisch-Märkische Zeitung

Begründet vor 1792 (Elberfelder Zeitung) III. 3.25 vierteljährlich

Einige zweimal täglich erscheinende Zeitung im industriereichen Bergischen Land



mit maßvoll liberaler und unabhängig nationaler politischer Richtung. Billigste große Handelszeitung in Westdeutschland mit über 400 telegraphischen Kurzen der Berliner Börse. Organ von Industrie, Großhandel und Banken, sowie der besten finanzierten Bürgererschaft im Bergischen Land, dadurch **herausragendes Informationsorgan.** Morgens und abends je 8 Seiten Umfang großen Formats. **Tägliche Unterhaltungsbeilage.**

Seifix

Dr. Thompsons selbsttätiges **Bleichmittel** gibt durch einmaliges Kochen **blendend weisse Wäsche** Preis 15 Pfg.

Z. 18

Bei Schlaflosigkeit

nach gestörter und körperlicher Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1-2 Leithiserin-Tabletten (Wartschutz) überraschend beruhigend u. nervenkräftigend. Keines, gänzlich unschädliches Nervinum, garantiert frei von Morphin, Opium u. dergl. Giften. Bestandt.: Leithin I (Hauptbestandt. & Nervenzugst.) Benzol 20 in 20 Pastillen. Erhältlich mit Gebrauchsanweisung in Gläsern & 2.00

Depots in Wiesbaden: Löwenapotheke, Taunusapotheke F. 2.

Leichner's Fettpuder

oder Leichner's Hermelin- und Aspasiapuder, die besten Gesichtspuder der Welt, verleihen **Schönheit und Jugend**

Erhältlich nur in Originaldosen in allen Parfümerien und Drogerien, sowie in der Fabrik B. 1

L. Leichner, Schönenstrasse 31, Berlin

Massenaufgaben

von Preislisten, Prospekten, Versammlungs-Berichten werden in Rotationsdruck rasch und sauber hergestellt in der

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers **Konrad Leybold.**

Elektr. Betrieb, 2 Rotationsmaschinen, 3 Setzmaschinen, 2 Schnellpressen. 27263

Frauenleiden, Nervenleiden, Nervenschwäche, Magen- u. Darmkrankheiten, Rheumatismus, Gicht Ischias, Gelenkkrankheiten

ohne Operation. — In geeigneten Fällen nach „**Thure-Brand**“, Gemütsleiden, Angst- u. Zwangsanstände, Epilepsie, Schlaflosigkeit, Schreibkrampf der Männer, Pollutionen, Nervenzerrüttungen, Impotenz, Hämorrhoiden, Lebern u. Nierenleiden.



Geschlechtskrankheiten

behandelt mit Erfolg **Malech's Kur-Anstalt „Carolus“**, Kais.-Friedr.-Ring 92, Institut f. Natur- u. elektr. Lichttherapie, Elektrotherapie, Homöopathie, Suggest., Magnetismus, Kräuterkur, etc. 31383

Sprechstunde: 10-12 und 3-8 nur Wochentage.

Auf Kredit! Möbel!

für Mk. 98 - 200
Anzahlung Mk. 12
für Mk. 198 - 300
Anzahlung Mk. 20
für Mk. 298 - 600
Anzahlung Mk. 40

Kinder- und Sportwagen
Anzahlung von 5 Mk. an.

Herrn- und Knaben-Anzüge
Anzahlung von 5 Mk. an.

Damen- Röcke, Blusen, Kostüme, Pelze
in reicher Auswahl.
Anzahlung 5 Mk.

im vornehmsten Kredithaus
J. Wolf,
Wiesbaden,
Friedrichstrasse 33

Inventur-Ausverkauf

mit bedeutender Preisermässigung auf

Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Kleider- und Blusen-Stoffen, Weisswaren und fertiger Wäsche.

== sämtliche Artikel ==

Reste und trübgewordene Wäsche unter Einkaufspreis.

Telephon 896. **Wilhelm Reitz** Marktstrasse 22.

33326

Am 30. Januar d. J., vorm. 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 90, das Wohnhaus mit Saalbau in Dohheim, Wiesbadenerstrasse 62, 4 Ar, 27 am arch. Wert: 56.000 M., aramangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 3. Januar 1912.
33042 Amtsgewalt 9.

Konkurs-Versteigerung.

Montag, den 8. Januar 1912, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Hause Pelenecker, 24 im Auftrage des vereidigten bestellten Konkursverwalters Rechtsanwalts Brach hier, folgende zur Konkursmasse des Inventurs-Golmer gehörigen Gegenstände öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung: 1 Buffet, 2 Couches m. Umbau, 2 Sessel, 1 Kutschkette, div. Wandbilder, 1 Ausziehtisch, 1 Vertiko, 1 Wandspiegel, div. Plüschportieren, Kästen, 2 Teppiche, 1 Zimmertelefon, Blumenwagen, Gardinen, Federstühle, 1 Scherwinde, 1 Fröhle, div. Stühle, 1 Wanduhr, 35 Kristallgläser, 1 Bank, 1 Blumentüfel, 3 Volmen, 2 Büsten, div. Kissen, 2 Tische u. a. m.
Die Gegenstände sind fast neu und findet die Versteigerung sicher statt.
Wiesbaden, den 5. Januar 1912. 6532
Daur, Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 3.

Schlackenverkauf

der Oberförsterei Chausseebau in Schlackenbad bei Bremser am Samstag, 13. Januar, 10 1/2 Uhr vormittags.
Aus Schmelzwerk Gebrüder Born - Ditr. 23 u. 24 (Schlangenbaderweg):
a) Kiefern, Stämme 2 Stücken, 4 Erlen, 3 Lärchen; Stangen: 40 Eichen, 1 u. II. Kl., Eichen 7 I. u. III., 20 IV. u. V., Nadelholz 100 I. - IV.
Eichen-Rohholz 7 Raummeter, Kiefern 30 Raummeter, b) Brennholz: Eichen 10 Scheit, 53 Kiefern, Buchen 11 Scheit, 34 Kiefern, 1500 Wellen.
Aus Schmelzwerk Rauscher, Ditr. 67 (ober d. Badweg) 75 (Ableit.) 77 (Kiefernbad), Ditr. 74:
a) Kiefern: Nichtenhannen 415 I. - III. Kl., 700 IV. - VI. Kl., Eichen 18 Scheit, 1 Kiefern, b) Brennholz: Eichen 8 Scheit, 23 Kiefern, 250 Wellen, Buchen 274 Scheit, 188 Kiefern, 15 250 Wellen.

Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe versteigere ich im Auftrage der Frau Maria Koch am Montag, den 8. Januar, vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr im Laden

17 Häfnergasse 17,

freiwillig meistbietend die noch vorhandenen Warenbestände, als: Tische, Gas- und Petroleumlampen, Tischlampen, Gasöfen, Backöfen, Eisen, Eisenwaren, Glaswaren, Haushaltungsartikel, und eine große Partie Rohmaterialien für Drechsler zum Verarbeiten, 100 Tafeln Bleche, Lederschrank mit 18 Schubladen und viele hier nicht benannte Gegenstände
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,

Geschäftslokal: 22 Wehrstrasse 22.

33133

Telephon 2118.

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 10. Januar 1912, mittags 12 Uhr beginnend,

werde ich zu Winkel im Gasthaus Rosée gegen einen Dritten nachstehende Weine öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zwangsweise versteigern:

- 2/2 Stück 1889er, 3/2 Stück 1893er,
- 2/2 Stück 1897er, 3 2 Stück 1901er,
- 2/2 Stück 1902er, 2/2 Stück 1903er,
- 1 Stück und 6/2 Stück 1904er,
- 1/2 Stück 1909er,
- 1/2 Stück und 1/4 Stück Rotwein.

Probenahme 2 Stunden vor der Versteigerung daselbst.

Probenahme für die Herrn Kommissonäre Montag, den 8. Januar 1912, von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr im Hause Hauptstrasse Nr. 86 zu Winkel.

Wiesbaden, den 3. Januar 1912.

33824

Schnellert,

Gerichtsvollzieher in Rüdeshelm.

Hessische Post und Casseler Stadtanzeiger

Ämtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Cassel.
29. Jahrgang

: Verbreitetstes und :
meistgelesenes Blatt

laut gerichtlicher Feststellung! Verbreitungsgebiet ist: Cassel, Hesses-Nassau (nördl. u. mittlerer Teil) Waldeck, sowie weitere Umgebung.

Auflage:

über 22000 Stück.

Bei weitem stärkster Postversand!

31586

Insertions-Organ ersten Ranges!

Insertionszeile 25, Reklamezeile 60 Pf.
Bezugspreis 1.65 Mk. im Vierteljahr.

Die unter dem Protektorat Sr. Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen stehende

Kaiser Wilhelms-Spende,

Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-Renten- und Kapital-Vericherung, versichert vollständig kostenfrei lebenslängliche

Alters-Renten oder Kapital,

das entsprechende

vom 55. Lebensjahre ab auch sofort zahlbare Renten bis zum Höchstbetrage von 1000 Mark Rente je 5 Mark machen eine Einlage. Die Einlagen sind zwanglos und können fiders zeit erfolgen.

Kaufmänn. ericht und Druckladen verwendet die Geschäftsstelle für Wiesbaden: Gebrüder Krier, Bank-Geschäft in Wiesbaden, Rheinstraße 95, und die Direction in Berlin S. W. 68, Zimmerstraße 19 a. 6371

Deutscher Cognac

dessen Alkoholgehalt ausschliesslich aus Wein gewonnen ist, per 1/2 Flasche Mk. 3.-, 3.50, 5.-

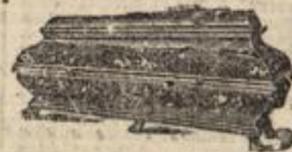
Billige Cognac-Verschnitte per 1/2 Flasche Mk. 1.50, 1.90, 2.50.

Wilhelm Hirsch

Spezialgeschäft für Wein u. Spirituosen
Telephon 868. Bleichstr. 17. Gegründet 1878.

31689

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere treu- sorgende gute Mutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante **Frau Johannette Großmann** nach langem, schweren Leiden im Alter von 61 Jahren zu sich zu rufen. Die trauernden Hinterbliebenen: **G. Schwiter Großmann.**
Wiesbaden, den 5. Januar 1912.
Schwalbacher Str. 83.
Die Beerdigung findet Sonntag mittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südrriedhofes aus statt. 33329



Jakob Keller,
Schreinermeister,
Roonstrasse 22,
33291 Ecke Bülowstrasse.
Telephon 3824.

Familien-Anzeigen

Jeder Art finden die beste Verbreitung im Wiesbadener General-Anzeiger

Als Amtblatt der Stadt Wiesbaden veröffentlicht der Wiesbadener General-Anzeiger in erster Linie die hiesigen Nachrichten aus Wiesbaden und Umgebung, weshalb man gewohnt ist, im Wiesbadener General-Anzeiger auch alle Familien-Anzeigen angezeigt zu finden. - Auf Wunsch versenden wir an zehn und bei der Bestellung der Anzeige mitgeteilten Adressen von Verwandten und Freunden den Wiesbadener General-Anzeiger mit der angeführten Familien-Anzeige

== völlig kostenfrei! ==

Veränderungen im Familienstand. Wiesbaden.

Wienmädchen Ursula Großmann, geb. 60 J.	heim. Ehef. d. Tagl. Christian Grobmann, 61 J.
Buchdruckermeister Leonhard De-mare, 59 J.	Am 1. Jan. Frau, geb. Schiller, meilers Friedr. Meinde, 3 W.
Am 4. Jan. Marg., geb. Schäfer, Ehef. d. Viehträhers a. Z. Friedr. Weber, 76 J.	Bernhardine geb. Deht. Ehef. d. Frö. Heinrich Kuhlweiler, 72 J.
Am 5. Jan. Johanne geb. Hil-	Schubert Carl Edu, 40 J.

Sonnenberg - Rambach.

Am 16. Dez. dem Viehwärter Heinrich Thilmer in Sonnenberg e. Z. Karl.	Am 16. Dez. dem Wirtshausbesitzer Wilhelm Bispel in Rambach e. Z. Adia.
Am 15. Dez. dem Rentier Gerert Hart de Richter in Sonnenberg e. Z. Franziska Paulina Gerert De-dama.	Am 15. Dez. dem Kaufmann Carl Wilhelm Schmidt in Sonnenberg e. Z. Karl Georg.

Lehrer Professor Karl Emil Paulus Wilam in Reimsbach mit der Beivaldlerin Gilda Gertrude Gertrude Born in Sonnenberg.	Am 15. Dez. dem Wirtshausbesitzer Wilhelm Bispel in Rambach e. Z. Adia.
Am 16. Dez. dem Wirtshausbesitzer Heinrich Thilmer in Sonnenberg e. Z. Karl.	Am 15. Dez. dem Wirtshausbesitzer Wilhelm Bispel in Rambach e. Z. Adia.

Am 15. Dez. dem Wirtshausbesitzer Wilhelm Bispel in Rambach e. Z. Adia.	Am 15. Dez. dem Wirtshausbesitzer Wilhelm Bispel in Rambach e. Z. Adia.
Am 16. Dez. dem Wirtshausbesitzer Heinrich Thilmer in Sonnenberg e. Z. Karl.	Am 15. Dez. dem Wirtshausbesitzer Wilhelm Bispel in Rambach e. Z. Adia.

Am 15. Dez. dem Wirtshausbesitzer Wilhelm Bispel in Rambach e. Z. Adia.	Am 15. Dez. dem Wirtshausbesitzer Wilhelm Bispel in Rambach e. Z. Adia.
Am 16. Dez. dem Wirtshausbesitzer Heinrich Thilmer in Sonnenberg e. Z. Karl.	Am 15. Dez. dem Wirtshausbesitzer Wilhelm Bispel in Rambach e. Z. Adia.

Verdingung.

Die Bewässerungs- und Gasleitungsanlagen (Nos I u. II) für den Neubau der Landesbibliothek an der Rheinstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 60 $\%$ bezogen werden.

Verstlossene und mit der Aufschrift „G. N. 91 Nos.“ verlebene Angebote sind spätestens bis Freitag, den 19. Januar 1912, vorm. 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Nos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 4. Januar 1912.
33031 Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Länd- und Habitarbeiten im Erd-, I. u. II. Obergeschosse des Adlersbades soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Adlersstraße 4 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 60 $\%$, so lange Vorrat reicht, bezogen werden.

Verstlossene und mit der Aufschrift „Länd-arbeiten Adlersbad“ verlebene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 13. Januar 1912, vorm. 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Nos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 3. Januar 1912.
33031 Städtisches Hochbauamt.
Bauteilung Adlersbad.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Substitutionsmaterialien zur Verfertigung von Straßen- u. Hausentwässerungsfundamenten v. v. im Rechnungsjahre 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathauszimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 2 $\%$ (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verstlossene und mit entsprechender Aufschrift verlebene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 20. Januar 1912, vorm. 10 Uhr, im Rathauszimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1911.
33035 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Schnitt- und Rundhölzern im Rechnungsjahre 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung an hiesige Lieferanten vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathauszimmer Nr. 55 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung von 80 $\%$ und zwar bis zum 18. d. Mts. bezogen werden.

Verstlossene und mit entsprechender Aufschrift verlebene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 20. Januar 1912, vorm. 10 Uhr, im Rathauszimmer Nr. 55 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.
Wiesbaden, den 5. Januar 1912.
33034 Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an verzinkten Eimern (Bettfang-, Einfachen-, Schacht- und Rörkel-Eimern) im Rechnungsjahre 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathauszimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1- $\%$ (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verstlossene und mit entsprechender Aufschrift verlebene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 20. Januar 1912, vormittags 11 Uhr, im Rathauszimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 4. Januar 1912.
33035 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an verzinkten Eimern (Bettfang-, Einfachen-, Schacht- und Rörkel-Eimern) im Rechnungsjahre 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathauszimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1- $\%$ (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verstlossene und mit entsprechender Aufschrift verlebene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 20. Januar 1912, vormittags 11 Uhr, im Rathauszimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 4. Januar 1912.
33035 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Das Ausgießen von Gassestrassenpflasterungen und zwar: ca. 12000 qm. mit Pflasterstein und Perllies und ca. 16000 qm. mit Sementmörtel in den Rechnungsjahren 1912 und 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathauszimmer Nr. 55 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 $\%$ (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum 18. d. Mts. bezogen werden.

Verstlossene und mit entsprechender Aufschrift verlebene Angebote sind spätestens bis Freitag, den 19. Januar 1912, vorm. 11 Uhr, im Rathauszimmer Nr. 55 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.
Wiesbaden, den 5. Januar 1912.
33034 Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der in den Rechnungsjahren 1912, 1913 und 1914 im Bereiche des städtischen Straßenbauamts erforderlichen Arbeiten:

- a) bei der städtischen Straßen-Reinigung am Tage und der Straßenbesprengung (Nos I).
- b) beim Straßen-Neu- und Umbau, sowie bei den Straßenunterhaltungsarbeiten (Nos II).
- c) Abfuhr der Straßenbau-Materialien von den Bahnhöfen und Entladestellen nach den städtischen Lagerplätzen und Verwendungsstellen (Nos III).

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung an hiesige Unternehmer vergeben werden. Auskünfte über die Verdingung werden während der Vormittagsdienststunden im Rathauszimmer Nr. 53 erteilt, dafelbst können auch die Verdingungsunterlagen nebst Angebotsformularen vom 12. d. Mts. ab gegen Zahlung von je 70 $\%$ für Nos I, II und III in Empfang genommen werden.

Verstlossene und mit entsprechender Aufschrift verlebene Angebote sind spätestens bis Donnerstag, den 18. Januar 1912, vormittags 11 Uhr, im Rathauszimmer Nr. 53 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung obiger Nos-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.
Wiesbaden, den 5. Januar 1912.
33034 Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

31234 Städt. Marktamt.

Düngerverkauf.

Von der städtischen Kläranlage auf dem Gelände der früheren Spelmühle nächst der Rainer Landstraße werden bis auf weiteres die Rückstände — so wie sie aus dem Kanalwasser kommen — als Düngemittel zum Preise von

30 Pfennig für die Einzelpänner-Dübre und 60 Pfennig für die Zweipänner-Dübre abgegeben.

Die Abgabe erfolgt werktätig durch den Klärmeister an Ort und Stelle, dessen Anordnungen die Fahrleute nachzukommen haben und zwar in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1911.
Städtisches Kanalbauamt.

Die Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittlungen des Marktamtes in der Woche vom 29. Dez. 1911 bis einschließlich 4. Jan. 1912 folgende:

Ware	Preis	
	von	bis
Fourage.		
Hafer, 100 kg	20	—
Stroh, 100 kg	6	7
Hheu neu, 100 kg	10	10 60
Vitrualien.		
Ehbutter, 1 kg	3 20	3 40
Rohbutter, 1 kg	2 80	2 9
Trinkier, 1 St.	— 14	— 15
Frische Eier, 1 St.	— 08	— 10
Kalt-Eier, 1 St.	—	—
Handkäse, 100 St.	5	7
Fabrikkäse, 100 St.	4	4 50
Ehkartoffeln neu, 100 kg	8	9 50
Ehkartoffeln alt, 1 kg	— 10	— 11
Zwiebeln, 50	8 50	10
Knoblauch, 1	— 20	— 24
Knoblauch, 1	— 60	— 70
Erbsen, 1	— 20	— 25
Roten Rüben, 1	— 30	— 36
Weisse Rüben, 1	— 8	— 14
Gelbe Rüben, 1	— 20	— 24
Rote Rüben, 1	— 6	— 7
Nettsch, 1	—	—
Reibrettisch, 1	—	—
Radischchen, 1	—	—
Espargel, 1 kg	—	—
Suppenespargel, 1 kg	—	—
Schwarzspargel, 1 St.	— 60	— 70
Wicretisch, 1 St.	— 30	— 35
Petersilie, 1 kg	— 80	— 90
Lauch, 1 St.	— 5	— 8
Sellerie, 1	— 12	— 15
Knoblauch, 1 St.	— 8	— 10
Reibgurken, 1 kg	—	—
Tomaten, 1 kg	— 60	— 80
Weißkraut, 50 kg	—	—
Weißkraut, 1 kg	— 10	— 12
Rotkraut, 1 St.	— 30	— 35
Wirsing, 1	— 50	— 55
Blumenkohl (hirsiger), 1	— 25	— 30
Blumenkohl (ausländisch), 1	— 40	— 50
Rosenkohl, 1 kg	— 80	— 85
Grünkohl, 1 kg	— 30	— 35
Kömischkohl, 1 kg	— 25	— 30
Kopfsalat, 1 St.	— 14	— 16
Grün Salat, 1 St.	— 25	— 30
Spinat, 1 kg	— 50	— 60
Pottich-Salat, 1 kg	—	—
Feld-Salat, 1 kg	— 90	1
Sauerampfer, 1 kg	—	—
Kresse, 1 kg	— 45	— 50
Artichoke, 1 St.	—	—
Rhabarber, 1 kg	—	—
Ghänfel, 1 kg	— 35	— 50
Rohapfel, 1 kg	— 30	— 35
Ghbirnen, 1 kg	— 30	— 50
Rohbirnen, 1 kg	— 24	— 35
Quitten, 1 kg	—	—
Apfelsinen, 1 St.	— 6	— 10
Sitronen, 1	— 5	— 7
Melonen, 1 kg	—	—
Ananas, 1 kg	2	2 20
Rosensüsse, 1 St.	—	—
Bananen, 1	— 08	— 10
Feigen, 1 kg	— 45	— 60
Kastanien, 1 kg	— 30	— 3
Walnüsse, 1 kg	— 80	1
Haisnüsse, 1 kg	— 80	1
Weintrauben (frühblühende), 1	1	1 20
Fische.		
Kal, lebend, 1 kg	2	3
Docht, lebend, 1 kg	2 40	2 80
Karpfen, lebend, 1 kg	2	2 40
Schleien, lebend, 1 kg	3	3 60
Varide, lebend, 1 kg	1 60	2

Ware	Preis	
	von	bis
Geflügel und Wild.		
(Ladenpreise)		
Gans, 0,5 kg	—	— 90
Trüthahn, 1 St.	10	12
Truttbahn, 1 St.	7 50	8
Gente, 1 St.	4	4 50
Hahn, 1 St.	1 70	2
Duhn, 1 St.	2 50	3
Rastbuhn, 1 St.	6	7
Perlbuhn, 1 St.	—	3 50
Kapuzen, 1 St.	2 50	3 50
Lauben, 1 St.	— 80	— 85
Feldbuhn, alt, 1 St.	—	—
Feldbuhn, jung, 1 St.	—	—
Daselhühner, 1 St.	1 80	—
Birchhühner, 1 St.	3	3 50
Schneehühner, 1 St.	1 70	—
Panzen, 1 St.	3	3 50
Wildenten, 1 St.	2 80	3
Schneepfau, 1 St.	4 50	—
Hafen, 1 St.	4	4 25
Reh-Rüden, 1 St.	10	12
Reh-Kruke, 1 St.	7	8
Reh-Vorderblätter, 1 St.	1 50	2
Wildbragout, 1 kg	— 90	1
Fleisch (Ladenpreise).		
Ochsenfleisch v. d. Keule, 1 kg	1 60	1 80
Ochsenfleisch, Bauchfleisch, 1 kg	1 50	1 80
Ruh- od. Rindfleisch, 1 kg	1 30	1 40
Schweinefleisch, 1 kg	1 60	1 90
Kalb- und Hammelfleisch, 1 kg	1 70	2
Schafffleisch, 1 kg	1 60	2
Schafffleisch, 1 kg	1 10	1 20
Dorffleisch, 1 kg	1 80	2
Solpferfleisch, 1 kg	1 80	2
Schinken roh im Knochen, 1 kg	1 80	2
Schinken geräuch. im Ganz, 1 kg	4 80	5
Schinken gefocht (Ausf. n.), 1 kg	4	4 80
Speck geräuchert, 1 kg	2	2 40
Schweinehälften, 1 kg	1 80	2
Nierenfett, 1 kg	1	1 20
Schwarzenmaggen frisch, 1 kg	1 80	2
Schwarzenmaggen geräuch., 1 kg	2 20	2 40
Bratwurst, 1 kg	1 80	2
Fleischwurst, 1 kg	1 60	1 80
Leber- u. Blutwurst frisch, 1 kg	— 96	1 20
Leber- u. Blutwurst geräuch., 1 kg	1 20	2
Getreide, Mehl u. Brot u. Großhandelspreise.		
Weizen, 100 kg	21 50	23 75
Roggen, 100 kg	19	19 50
Gerste, 100 kg	21 25	23
Erbsen zum Kochen, 100 kg	48	52
Speisebohnen, 100 kg	43	48
Linzen, 100 kg	48	55
Weizenmehl Nr. 0, 100 kg	32	33
Weizenmehl Nr. I, 100 kg	30	31
Weizenmehl Nr. II, 100 kg	28	29
Roggenmehl Nr. 0, 100 kg	27 50	28
Roggenmehl Nr. I, 100 kg	25 50	26
Ladenpreise.		
Erbsen zum Kochen, 1 kg	— 50	— 70
Speisebohnen, 1 kg	— 50	— 60
Linzen, 1 kg	— 48	— 72
Weizenmehl, Speisebereit, 1 kg	— 36	— 44
Roggenmehl, Speisebereit, 1 kg	— 32	— 38
Gerstengraue, 1 kg	— 40	— 60
Gerstengraue, 1 kg	— 40	— 60
Duchweizengraue, 1 kg	— 60	— 72
Halergräue, 1 kg	— 50	— 68
Halergräue, 1 kg	— 52	— 60
Halergräue, 1 kg	— 50	— 80
Java-Kaffee, mittlerer, 1 kg	2 90	3 20
Java-Kaffee, gelb. gedr., 1 kg	2 60	3 80
Spezialkaffee, 1 kg	— 20	— 24
Schwarzbröt (Langbröt), 0,5 kg	— 18	— 19
" (Rundbröt), 0,5 kg	— 16	— 18
Weißbröt, ein Bäckermess, — 03	— 03	— 03
ein Milchbröt, — 03	— 03	— 03

Mittwoch, den 3. Januar beginnt mein

Grosser Inventur-Ausverkauf

die vorteilhafteste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres.

Damen-Artikel.	Herren-Artikel.	Kinder-Artikel.
Strümpfe in Wolle, Baumwolle, glatt und durchbrochen 1,25, 1.—, 75, 50, 35 Pfg.	Socken in Wolle und Baumwolle 1,25, 1.—, 75, 50, 35 Pfg.	Strümpfe und Söckchen in allen Grössen.
Unterjacken, gestrickt und gewebt 1,50, 1,25, 1.—, 75 bis 60 Pfg.	Unterjacken, Hosen für Winter und Sommer.	Hemdosen, Reformhosen
Hemdosen, Reformhosen.	Sporthemden, Nachthemden, Trikothemden.	Unterjacken u. Unterhosen.
Blusen für Winter und Sommer	Kragen, Leinen Dtzd. 5 50, 4.— bis 3.— M.	Sweaters mit passenden Hosen.
Golfjacken, ein Posten von 5.— Mk. anf.	Manschetten Dtzd. 9.—, 7.—, 6.— M.	Golfjacken für jedes Alter von M. 4.— anf.
Mützen, 1 Posten 1,50, 1.— Mk.	Hosenträger, Handschuhe.	Mützen, Shawls und alle Winter-Sport-Artikel.
Handschuhe, Kragenschoner und alle Winter-Sport-Artikel.	Kragenschoner, seidene 2.—, 1,75, 1,50 M.	

Die Preise sind enorm billig angesetzt und verstehen sich gegen Barzahlung.

Webergasse 18.

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

33210

Unser
erster
grosser

Inventur-Ausverkauf

hat begonnen und dauert nur bis einschliesslich Montag, den 15. Januar. — Der grosse Erfolg dieses Ausverkaufs beweist am besten, was für enorme Vorteile wir bieten. — Die Besichtigung unserer grossen Waren-
" " " Vorräte gestatten wir gerne ohne jeden Kaufzwang. Beachten Sie bitte unsere Fenster. " " "

Wir offerieren unter vielem Anderen:

Aus der Herren-Abteilung:

unseren Vorrat Herren - Anzüge

Sacco-Fassons in der Preislage von Mk. 27.— bis 32.— Ausverkaufspreis Mk. 22.—

unseren Vorrat Herren - Anzüge

ein- und zweireihige Fassons in der Preislage von Mk. 33.— bis 42.— Ausverkaufspreis Mk. 28.—

unseren Vorrat Herren - Anzüge

ein- und zweireihige Fassons in der Preislage von Mk. 43.— bis 57.— Ausverkaufspreis Mk. 38.—

unseren Vorrat Herren - Anzüge

nur ausschliesslich beste Qualitäten bis Mk. 67.— Ausverkaufspreis Mk. 48.—

einen Posten blaue Sacco - Anzüge

moderne ein- und zweireihige Fassons, aus ganz vorzüglichem uni-blauen Cheviot. Regulärer Preis bis Mk. 50.— Ausverkaufspreis Mk. 38.—

unseren Vorrat Herren - Ulsters

und Paletots, schwere und halbschwere Qualitäten in der Preislage bis Mk. 42.—; jetzt eingeteilt in 2 Serien zu Mk. 28.— und Mk. 18.—

unseren Vorrat Herren - Ulsters

u. Paletots, ein- u. zweireihige Fassons, ebenso eleg. Reis-Reglans u. halbschw. marengo Paletots auf Seide in der Preislage bis Mk. 57.— 38.—

unseren Vorrat Herren - Ulsters

und Paletots, ein- u. zweireihige Fassons, aus ganz guten deutschen und englischen Qualitäten in extra feiner Verarbeitung; viele ganz auf Seide gearbeitet. Regulärer Preis bis Mk. 80.—, Ausverkaufspreis Mk. 58.— und 48.—

einen Posten Herren - Anzüge

unsere besten u. feinsten Qualitäten, grösstenteils aus deutschen und englischen Massstoffen angefertigt, früher bis zu Mk. 78.— Ausverkaufspreis Mk. 58.—

einen Posten Gesellschafts - Anzüge

Gehrock, Jacket, Frack- u. Smoking-Fassons, mit und ohne Seiden-Revers, enorm billig. Regulärer Preis bis Mk. 68.—, Ausverkaufspreis Mk. 48.—

unseren Vorrat Herren - Hosen

gute Boxkin- und Kammgarn-Qualitäten, in der Preislage bis Mk. 15.— jetzt eingeteilt in Serien zu Mk. 10.—, 7.50 und 5.—

einen Posten Herren - Hosen

unsere feinsten und besten Kammgarn-Qualitäten, bis Mk. 23.—, jetzt eingeteilt in Serien zu Mk. 17.— und 13.—

einen Posten Fantasie - Westen

wollene, Flanell und seidene Westen enorm billig; selbster Preis bis Mk. 23.—, jetzt eingeteilt in Serien zu Mk. 13.—, 10.—, 7.50 u. 5.—

einen Posten Herren - Ulsters

ganz feine Qualitäten, sämtlich prima Verarbeitung u. tadellose Stoff-Qualitäten. Regulärer Preis bis Mk. 97.— Ausverkaufspreis Mk. 68.—

In der Knaben-, Jünglings- und Loden-Abteilung grosse Serien-Verkäufe.

Auf alle nicht in Serien eingeteilte Waren geben wir 20% Rabatt.

Jedes Stück ist mit dem Räumungspreis deutlich ausgezeichnet. Die Grössen für korpulente Herren werden zu den gleichen Preisen wie normale Grössen verkauft. Aenderungen an den reduzierten Sachen werden nur gegen besondere Berechnung vorgenommen. Keine Auswahlendungen. Versand nur gegen Nachnahme.

Gebr. Manes

Kirchgasse 64

gegenüber Mauritiusplatz

WIESBADEN

11 eigene Geschäfte

Walhalla-Ecke

gegenüber Mauritiusplatz.

Mein am Dienstag, 2. Januar beginnender

Inventur-Ausverkauf

bietet die günstigste Kaufgelegenheit des Jahres zur Beschaffung solider Schuhwaren aller Art und für alle Zwecke. Ich führe keine sogenannte Ausverkaufsware, sondern stelle mein gesamtes Warenlager zum Verkauf und gewähre ohne Rücksicht auf meine ohnehin billigen Verkaufspreise mit Ausnahme der Markenware

höchst möglichen Rabatt.

Meine Preise, die ich für diesen Inventur-Ausverkauf bestimmt habe, sind derart niedrig, dass Jeder, der einen Versuch macht, von der Billigkeit erkaunt sein wird. Selbst, wenn Sie im Augenblick keinen Bedarf haben sollten, werden Sie in Ihrem eigenen Interesse handeln, wenn Sie sich bei so selten günstiger Gelegenheit mit Schwere auf Vorrat versehen. — Überzeugen Sie sich, bitte, ohne jeden Kaufzwang von der Wahrheit meiner Angaben.



Mache speziell auf einige Restbestände, deren Nummern nicht mehr komplett sind, sowie sonstige vorteilhafte Gelegenheitsposten zu ganz ausserordentlich herabgesetzten Preisen ganz besonders aufmerksam.

Herrenstiefel
Hauschuhe

Damenstiefel
Ballschuhe

Kinderstiefel
Arbeiterschuhe.

Winterschuhwaren weit unter Preis.

Schuhhaus J. Sandel, Wiesbaden,

Marktstrasse 22.
Telephon 1894.

Touristenstiefel, Gummischuhe und Schulstiefel.

33128

Stadt-Umzüge

Uebersiedelung nach allen Orten mit u. ohne Umladung.



Wilh. Ruppert & Co.

Mauritiusstr. 3. G. m. b. H. Telephon 32.